

Das offizielle Mitgliedermagazin der CDU Baden-Württemberg



CDU-Kreisverband Alb-Donau/Ulm

Gesegnete Weihnachten und ein Frohes Neues Jahr

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

am Ende eines arbeitsreichen Jahres danken wir Ihnen von Herzen für Ihre Verbundenheit mit unserer Christlich Demokratischen Union und auch ganz persönlich für Ihre Unterstützung.

Von Herzen wünschen wir Ihnen, Ihren Familien und Freunden eine gesegnete Weihnacht, Kraft aus Gottes Treue zu uns und alles erdenklich Gute in einem friedvollen Jahr 2021.

Manuel Hagel

Manuel Hagel MdL

Ranja Kemmer

Ranja Kemmer MdB

Norbert Lins

Norbert Lins MdEP

CDU Baden-Württemberg



Unsere Spitzenkandidatin unterwegs

- » Mit „Eisenmann will's wissen“ durchs Land – Seite 4
- » Susanne Eisenmann zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unser Leben und unsere Arbeit – Seite 5
- » Unser Landtagswahlprogramm nimmt Fahrt auf – Seite 6
- » Dieses Plakat kann sprechen! – Seite 29

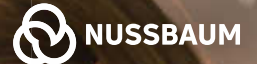
CDU Baden-Württemberg



50 Jahre CDU Baden-Württemberg

- » Am 15./16. Januar 2021 feiert der CDU-Landesverband Baden-Württemberg seinen 50. Geburtstag. Unser Generalsekretär Manuel Hagel MdL blickt zurück auf die Anfänge und auf die Rolle der CDU für unser Land, in der Vergangenheit wie in Zukunft – Seite 26

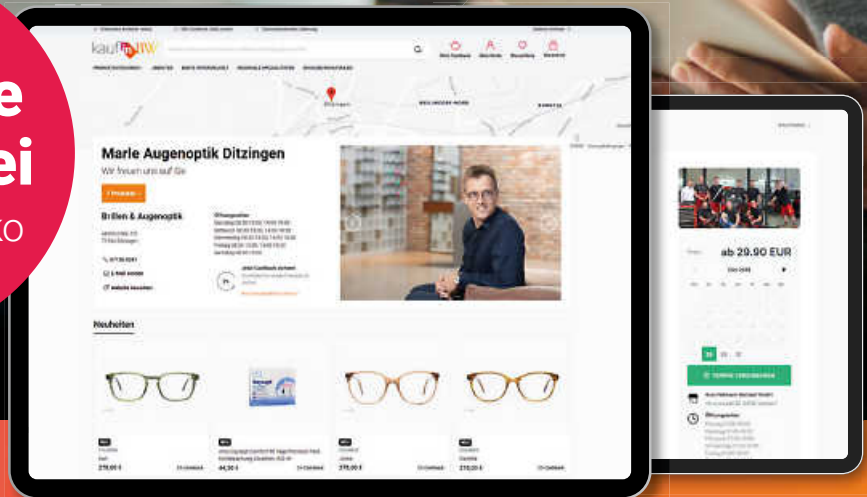
Ein Produkt von



Bringen Sie Ihr Geschäft wieder auf Hochtouren!

Mit kaufinBW, dem Online-Marktplatz für lokale Unternehmen aus Baden-Württemberg.

**3 Monate
kostenfrei**
und ohne Risiko



kaufinBW

**Online-Marktplatz · Unternehmensprofil · Gutscheinverkauf
Terminbuchungstool · Print- & Onlinewerbung**

Getreu unseres Mottos „Heimat stärken“ haben wir von Nussbaum Medien für Sie ein passendes Paket für die kurzfristige und vielseitige Digitalisierung Ihres Unternehmens entwickelt. Mit kaufinBW können Sie Ihre Angebote weiter online anbieten und

ausliefern und sind über Ihre Ortsgrenzen hinaus 24/7 sichtbar. Sie profitieren zudem von der hohen Reichweite aus digitalen Medien und Lokalzeitungen der Nussbaum Medien. Gemeinsam stärken wir die Heimat.



Jetzt starten

partner.kaufinbw.de ►



Worte des Landesvorsitzenden



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

in diesem Jahr war vieles anders. Mit dem Corona-Virus ist 2020 etwas in unser aller Leben getreten, was wir uns so niemals hätten vorstellen können. Und damit ist auch vieles anders gekommen, als wir es uns vorgestellt haben: Masken, die wir sonst von den Ärzten kannten, sind unser ständiger Begleiter geworden. Unser Alltag ist geprägt von Achtsamkeit, Rücksichtnahme, Distanz. Freilich sind das Maßnahmen, die zur Bekämpfung von COVID-19 beitragen. Denn in dieser Krise kommt es auf uns alle an – auf unser Mitwirken, auf unsere Rücksichtnahme und vor allem auf unsere Ausdauer. Es ist eine sehr herausfordernde Zeit, die uns allen viel abverlangt. Ich bin mir aber sicher, dass wir miteinander und füreinander durch diese schwierige Zeit kommen. Nächstenliebe, Achtsamkeit, Hilfsbereitschaft – das sind Werte, auf die wir Christen uns in jedem Jahr in der Adventszeit besinnen. Und unter diesen besonderen Voraussetzungen, in diesem anderen Advent, sind diese Werte in diesem Jahr auch ganz besonders von uns allen und für unsere Mitmenschen gefragt.

Wir sind uns digital nah

Adventszeit, Weihnachten und der Jahreswechsel sind traditionell auch die Zeit, in der wir innehalten, durchatmen und Kraft tanken. Eine Zeit, in der wir über das zurückliegende Jahr nachdenken. Mein Jahresrückblick ist vor allem mit einem Dank an Sie alle verbunden! Ich danke Ihnen für Ihr Mitwirken, für Ihr Mit-

denken und für das gute Miteinander. Auch wenn wir uns in diesem Jahr nicht so oft persönlich sehen konnten, so war es gleichwohl schön zu sehen, dass wir uns trotzdem in der CDU digital nah waren. Vom Orts- oder Stadtverband über den Landes- bis hin zum Bundesverband, von der Jungen Union bis zur Senioren Union – alle haben sich schnell auf die neue Situation eingestellt, kreative Formate entwickelt und damit gezeigt: Die CDU ist lebendig, die CDU arbeitet für das Land – und das auch in einer solchen Krise. Wir können Krise – im Bund, im Land, in der Kommune. CDU kann Krise. Und auch dafür mein herzlicher Dank an Sie alle!

Erlauben Sie mir, dass ich diesen Dank mit einer Bitte verknüpfe: Seien Sie auch im nächsten Jahr so aktiv und lassen Sie uns mit Schwung und trotz allem auch mit Zuversicht in das Neue Jahr 2021 starten. Denn wir haben im nächsten Jahr gemeinsam viel vor: Wir wollen als CDU die stärkste Kraft werden – bei der Landtagswahl am 14. März und bei der Bundestagswahl im Herbst.

Auf die CDU kommt es an!

Wir wollen die Regierung in Baden-Württemberg anführen. Und wir wollen damit unsere schöne Heimat gestalten. Denn auf die CDU kommt es an!

Wir setzen auf eine ideologiefreie Bildungspolitik. Wir wollen ein Baden-Württemberg, das den Menschen beste Chancen auf eine gute Zukunft bietet. Dazu legen wir den Fokus auf die Qualität an unseren Schulen und Hochschulen und geben ihnen dazu die per-

sonellen und finanziellen Mittel an die Hand. Wir stärken Polizei und Justiz und erhöhen so die Sicherheit im öffentlichen Raum und in der digitalen Welt. Wir geben Innovation und neuen Technologien Vorfahrt und bringen die Digitalisierung tatkräftig voran. Wir schaffen für Städte und Ländlichen Raum gleichermaßen Entwicklungsperspektiven für gleichwertige Lebensverhältnisse im ganzen Land. Wir stehen an der Seite unserer bäuerlichen Familienbetriebe und setzen uns gemeinsam mit ihnen für den Schutz der Natur und die Artenvielfalt ein. Wir setzen auf eine gute, vernetzte Infrastruktur für alle Verkehrsträger und auf innovative Lösungen und Ideen für eine individuelle und nachhaltige Mobilität. Wir wollen ein Land, das dynamisch, innovativ und mutig vorangeht.

Uns allen wünsche ich ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Neue Jahr 2021, vor allem Gesundheit und Gottes Segen. Passen Sie auf sich und Ihre Lieben auf!

Nun wünsche ich Ihnen aber viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe unseres UNION intern!

Herzliche Grüße

Ihr

Minister Thomas Strobl
Landesvorsitzender



Eisenmann will's wissen

Die Spitzenkandidatin hört zu – vor Ort und digital

„Ich will mit Ihnen ins Gespräch kommen über die Themen, die Sie interessieren“: So startet unsere Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021, Ministerin Dr. Susanne Eisenmann, am 17. September in Heidenheim in ihre landesweite Tour. Denn genau darum geht es bei „Eisenmann will's wissen“: Zuhören, Fragen beantworten, neue Erkenntnisse gewinnen.

„Welche Sorgen und Nöte haben die Menschen? Was erwarten die Wählerinnen und Wähler von uns als CDU während und nach der Corona-Krise? Wo und wie wollen wir gemeinsam anpacken, um unser Land zukunftsfest zu machen? Klar ist: Ein ‚Weiter so‘ wird uns nicht in die Zukunft führen. Als CDU wollen wir gemeinsam mit unseren Bürgern unser Land gestalten – mit neuen Ideen, Mut und Tatkraft“, sagt unsere Spitzenkandidatin Susanne Eisenmann über unsere Tour. Der Ablauf ist fest, die Diskussionen umso abwechslungsreicher.

Nach einer kurzen Einführungsrede unserer Spitzenkandidatin Susanne Eisenmann heißt es Feuer frei für Fragen aus dem Publikum. Immer dabei und mit eingebunden sind unsere Kandidatinnen und Kandidaten vor Ort. Und dabei ist die ganze Bandbreite an Fragen vertreten. Welches Buch lesen Sie gerade? Warum wollen Sie Ministerpräsidentin werden? Oder wie sieht die Zukunft des Automobilstandorts Baden-Württemberg und der Automobilindustrie aus? Letzteres übrigens ist für Susanne Eisenmann klar: „Für mich kann das Automobil nicht weg!“ Neben den Fragen nimmt sie natürlich auch zahlreiche Anregungen und Ideen für die Landespolitik mit.

**„Eisenmann will's wissen“
auch digital ganz direkt**

Die Gesundheit steht natürlich auch bei „Eisenmann will's wissen“ an erster Stelle. Auf-

grund der steigenden Infektionszahlen wurde die Tour ab Mitte Oktober daher kurzerhand digital weitergeführt. Über die Facebook-Seite von Susanne Eisenmann und über die speziell eingerichtete Webseite www.eww.live können Interessierte den Livestream verfolgen und Fragen im Chat stellen. Die Landtagskandidatin oder der Landtagskandidat, bei der oder dem die Veranstaltung stattgefunden hätte, sammelt die Fragen und stellt sie direkt an unsere Spitzenkandidatin – so fungieren unsere Kandidaten auch hier quasi als „Volksvertreter“ und Stimme derer, die sich schriftlich in die Diskussion einbringen. Im Vorfeld gibt es zusätzlich auch die Möglichkeit, Fragen per Video zu stellen.

Eins ist klar: „Eisenmann will's wissen“ und die offene und interessierte Art von Susanne Eisenmann kommen im ganzen Land hervorragend an! **Weitere Termine: www.cdu-bw.de**



Ob mit Philippe Singer im Busdepot oder mit Dominique Emerich fast direkt am Bodensee – die „Eisenmann will's wissen“-Tour fand zunächst in Präsenz an unterschiedlichsten Orten in ganz Baden-Württemberg statt. Großes Bild: Auftakt bei Magnus Welsch in Heidenheim.



Auch wenn der persönliche Kontakt in Corona-Zeiten etwas kürzer kommen muss, ist doch auch bei den Online-Veranstaltungen klar: Susanne Eisenmann stellt sich jeder Diskussion – hier bei den Veranstaltungen mit Jutta Zeisset und Dr. Arndt Michael.

Dr. Susanne Eisenmann

„Schulen und Kitas sind keine Hotspots“

**ECHT
EHRlich
EISENMANN**

Sind wir mal ehrlich: Heute vor einem Jahr hätten wir uns wahrscheinlich alle nicht vorstellen können, dass wir als Gesellschaft mit einer globalen Pandemie und all ihren Auswirkungen zurechtkommen müssen. Das Corona-Virus hat unser Leben verändert.

Natürlich ist eine pandemische Lage im Februar und März dieses Jahres für uns alle neu gewesen. Wir wussten zunächst nicht, wie gefährlich das Virus ist und wie es sich verbreitet. Wir hatten im Grunde für alle Lebensbereiche keinen echten Plan in der Schublade, so ehrlich müssen wir sein. Das Ergebnis war der erste Lockdown. Daraus haben wir gelernt – offenkundig allerdings nicht in allen Bereichen. Bei der Frage, wie wir als Staat einen möglichst hohen Infektionsschutz gewährleisten – ohne dabei unsere Gastronomie, Hotellerie, Veranstaltungsbranche und andere Wirtschaftsbereiche zu zerstören –, bei der Ausstattung unserer Gesundheitsämter, beim Management der Corona-Fälle oder auch bei der Beschaffung von Schnelltests wurde seitens des zuständigen grünen Sozialministers Manne Lucha trotz Bitten und Mahnungen unserer CDU keine ausreichende Vorarbeit geleistet.

Im Ergebnis muss Politik nun reagieren statt zu agieren. Um nicht missverstanden zu werden: viele der Maßnahmen sind wieder notwendig geworden, um die Pandemie einzudämmen und eine Überlastung unserer Intensivstationen in den Krankenhäusern zu verhindern. Wir Kultusministerinnen und Kultusminister in ganz Deutschland haben uns im Übrigen bewusst dazu entschieden, Schulen, Kitas und Angebote der Kindertagespflege auch in diesen schwierigen Zeiten grundsätzlich geöffnet zu lassen und Präsenzunterricht unter Pandemiebedingungen anzubieten. Natürlich kann es sein, dass ein Gesundheitsamt einzelne Personen, eine Gruppe oder eine Klasse oder eine ganze Einrichtung nach einem Infektionsgeschehen in Quarantäne schicken

muss. Allerdings geschieht dies dann lokal und zielgerichtet. Denn nach allem, was wir derzeit wissen, sind Schulen und Kitas keine Hotspots.

Leider können wir in anderen Lebensbereichen nicht alles machen, was unser menschliches Leben und Miteinander eigentlich ausmacht und uns Freude bereitet. Wir müssen uns alle zurücknehmen und soziale Kontakte – insbesondere in der Freizeit – erheblich reduzieren. Wir als Politik müssen als Vorbild vorangehen. Aber klar ist auch: Es geht nur gemeinsam!

Deshalb habe ich mich auch schweren Herzens entschieden, die November-Termine im Rahmen meiner „Eisenmann will's wissen“-Tour

zwar weiter live, aber eben nicht mehr in Präsenz mit Bürgerinnen und Bürgern, sondern digital zu veranstalten. Kabinettssitzungen

und Gespräche mit Schulleitern, Lehrerinnen und Lehrern, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern finden über Video-Schaltkonferenzen statt. Und auch im Privaten nehmen mein Mann und ich derzeit keine Einladungen an.

Es gibt aber andere Menschen, die noch viel stärker von den Einschränkungen betroffen sind und zum Beispiel als Gastronom, Hotelier, Clubbetreiber oder Künstler um ihre wirtschaftliche Existenz bangen müssen. Dessen bin ich mir bewusst. Ihnen müssen wir helfen, das Programm des Bundes muss unbürokratisch, passgenau und zügig ankommen. Denn wir wissen alle: das, was verloren geht, kommt so schnell nicht wieder.

Dieses Virus liebt nun mal Menschen, und es verbreitet sich gerne dort, wo viele Menschen aufeinandertreffen. Das Problem sind die privaten Aktivitäten, Feiern und Kontakte – in der Regel mit viel Nähe und ohne Maske. Aus diesem Grund ist es auch gut und doppelt zu überlegen, ob Weihnachten im Kreis der ganzen Familie – so wie wir alle es kennen und

lieben – sein muss. Auch wilde Silvesterfeiern mit vielen Freunden sind nicht das Gebot der Stunde und müssen in diesem Jahr leider unterbleiben.

Und auch wenn nun ein Impfstoff entwickelt wird, wird es viele Wochen und gar Monate dauern, bis 60 oder 70 Prozent der Bevölkerung geimpft sind. Deshalb müssen wir als Politik endlich überlegen, wie eine Strategie aussehen kann, mit diesem Virus zu leben. Das Pingpong aus Öffnungen und erheblichen Einschränkungen von Bereichen, die nicht als Infektionstreiber in Erscheinung getreten sind, ist keine Strategie. Wir benötigen deutlich mehr Schnelltests. Zunächst, um vulnerable Gruppen wie ältere oder vorerkrankte Menschen zu schützen, aber mittelfristig auch, um zu mehr Normalität zurückzukehren. Zwar führen mehr Tests dazu, dass die Infektionszahlen steigen, aber nur so könnten Virusträger ohne Symptome schneller identifiziert und isoliert werden. Schnelltests allein helfen aber nicht. Wir brauchen auch eigenverantwortliches Handeln und soziale Kontrolle. Das gilt rund um den Jahreswechsel ganz besonders. Trotz der besonderen Umstände wünsche ich Ihnen ein gesegnetes und schönes Weihnachtsfest!



Dr. Susanne Eisenmann ist seit 2016 Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg und seit 2017 Mitglied des Präsidiums der Landes-CDU. 2019 wurde sie zu unserer Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021 gewählt.



Digitale Themenkonferenzen

BaWü entfesseln: Unser Weg zum Programm für die Landtagswahl

Mit einem Einbruch des realen Bruttoinlandsprodukts im zweiten Quartal von fast 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist klar: Die Landtagswahl am 14. März 2021 wird darüber entscheiden, ob Baden-Württemberg mit voller Kraft aus der tiefsten Krise seit 75 Jahren kommt. Es wird darum gehen, die vorhandenen Potentiale und Chancen Baden-Württembergs zu entfesseln. Denn nur mit einer neuen wirtschaftlichen Dynamik können wir stark aus der Krise kommen.

Dazu braucht es die richtigen Lösungen, die diese Dynamik möglich machen. Es braucht aber auch die richtigen Entscheidungen in der Bildung, bei der Infrastruktur und für die Sicherheit der Menschen im Land.

Diese Lösungen erarbeitet die CDU Baden-Württemberg in einem breit angelegten Be-

teiligungsprozess. Als zentrales Element für die Beteiligung der Mitglieder haben im Oktober und Anfang November Digitale Themenkonferenzen für diese vier zentralen Themen stattgefunden. Mit jeweils rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind die Themenschwerpunkte und das Format auf eine super Resonanz bei den Mitgliedern gestoßen.

Unsere Spitzenkandidatin, Dr. Susanne Eisenmann, der Vorsitzende der Stiftung Marktwirtschaft, Prof. Dr. Michael Eilfort, Staatssekretär Volker Schebesta MdL, der Erste Beigeordnete des Gemeindetages, Steffen Jäger, und der Landesvorsitzende der Deutschen Polizeigewerkschaft, Ralf Kusterer, waren dabei die Gesprächspartner von Generalsekretär Manuel Hagel MdL

Vor den Themenkonferenzen fand bereits ein

intensiver inhaltlicher Austausch mit diversen Experten aus Verbänden, der Wirtschaft und Wissenschaft, in den Landesfachausschüssen sowie den Gliederungen der CDU Baden-Württemberg statt. Die Erkenntnisse daraus und die Ergebnisse aus den digitalen Themenkonferenzen fließen zum Ende des Jahres auch in digitale Themenwochen ein.

Mit den digitalen Themenwochen öffnet die CDU Baden-Württemberg ihren Programmprozess weiter und diskutiert mit den Bürgerinnen und Bürgern über die Sozialen Medien über die Themen der Partei und Inhalte für die Landtagswahl. Dann ist die Partei, sind die Mitglieder wieder gefordert, wenn der Entwurf steht, diesen in den Kreisverbänden im Vorfeld zum Landesparteitag zu diskutieren. Dort wird die CDU BaWü dann ihren Plan für Baden-Württemberg beschließen.

Wirtschaft wird aus Mut gemacht

Heute den Erfolg von morgen gestalten

Die Digitalisierung, die Folgen der Corona-Krise, der Wandel der Mobilität und das Verbinden von Ökonomie und Ökologie: Unsere Wirtschaft steht mitten in einem noch nie dagewesenen Transformationsprozess. Wer hier nur moderieren und zusehen will, beraubt die Menschen um echte Zukunftschancen. Uns geht es darum, die Grundlage der Erfolgsgeschichte unseres Landes für das nächste Jahrzehnt zu gestalten.

Mit Innovation und starken Hilfen durch die Krise

Der Staat ist nicht der bessere Arbeitgeber. Aber jetzt in der Krise braucht es den Staat: um Arbeitsplätze zu sichern, um betroffene Branchen zu unterstützen. Mit einem echten Kraftpaket greifen wir der Wirtschaft unter die Arme und stellen die Weichen auf Zukunft. Wir fördern Schlüsseltechnologien wie die Künstliche Intelligenz und setzen auf Innovation statt auf Denkverbote.

Vernunft hat Zukunft: Perspektiven für eine moderne Automobilindustrie

Baden-Württemberg muss auch in Zukunft Automobilstandort bleiben. Hier entsteht Wertschöpfung, die unser Land und die Menschen nachhaltig voranbringen kann. Dazu gehört für uns die E-Mobilität, Wasserstoff, reFuels und synthetische Kraftstoffe. Wir stehen für echte Technologieoffenheit bei den Antrieben von morgen.

Neue Technologien sichern die Wertschöpfung von morgen

Wir bekennen uns klar zum Ausbau der digitalen Infrastruktur. Flächendeckendes Breitband und schnelle Handynetze brauchen wir in Stadt und Land. Und wir brauchen Vorfahrt für Chancen. Wir wollen ein Baden-Württemberg, dass Mut macht für Neues und die Chancen neuer Technologien in den Mittelpunkt stellt.



Themenkonferenz Wirtschaft mit Dr. Susanne Eisenmann und Manuel Hagel MdL im Studio sowie Prof. Dr. Michael Eilfort in der Videoschleife.

Bildung schafft Zukunft

Damit mehr Chancen für alle entstehen

Bildung ist der Schlüssel für ein gelingendes Leben. Bei den Kleinsten wird die Grundlage dafür gelegt, aber Bildung begleitet uns ein Leben lang. Bildung macht stark – egal ob im Alter von 18 oder 80 Jahren. Wir lernen nicht nur in der Schule, wir lernen ein Leben lang. Deshalb ist es wichtig, dass Bildung vor allem eines im Blick hat: Qualität. Für uns ist klar, dass Bildung zur Begabung passen muss. Nur so macht Bildung Freude und erfolgreich.



Zur Themenkonferenz Bildung war Kultusstaatssekretär Volker Schebesta MdL zugeschaltet – so sah das Gespräch für unsere Mitglieder vor den Bildschirmen aus.

Qualität zählt sich aus

Für uns ist Qualität keine Systemfrage. Betreuung und frühkindliche Bildung braucht uns alle: die Familie, die Horte, KiTas, Schulen, aber auch die hervorragenden kommunalen Angebote. Das ist echte Wahlfreiheit auf höchstem Niveau. Qualität ist vor allem eine Personalfrage – der Spitzenplatz Baden-Württembergs beim Betreuungsschlüssel in KiTas ist und bleibt für uns der Maßstab.

Bildung muss zur Begabung passen

Strukturdebatten sind von gestern. Deshalb legen wir den Fokus auf Qualität im Unterricht und auf Lernerfolge. Wir wollen nicht für alle das Gleiche, sondern für jede und jeden das Beste. Bildung muss zur Begabung passen. Wir stehen für ein differenziertes Schulsystem, das unterschiedliche Wege für schulischen Erfolg bereithält.

Meister und Master – gleichwertige Wege für beruflichen Erfolg

Die duale Ausbildung ist ein Erfolgsrezept made in Germany. Berufliche Bildungsabschlüsse sind für uns gleich viel wert wie ein Studium. Wir stehen zur Meisterprämie und für wohnortnahe Berufsschulen. Genauso brauchen die Fachkräfte von morgen heute Hochschulen vor Ort. Wir setzen auf Hochschulen in der ganzen Fläche des Landes.

Gut vernetzt in Stadt und Land

Infrastruktur bringt uns zusammen

Stadt und Land sind für uns kein Gegensatz. Beides gehört zu Baden-Württemberg und macht seine Vielfalt und Attraktivität aus. Deshalb wollen wir gleichwertige Lebensverhältnisse im ganzen Land. Infrastrukturvorhaben und die Entwicklung unserer Kommunen gehören deshalb bei uns ganz vorne auf die Agenda.



Zum Thema Infrastruktur war Steffen Jäger, Erster Beigeordneter des Gemeindetags Baden-Württemberg, zu Gast in unserem Studio.

Mobil in BaWü: individuell, vernetzt und digital

Mobil zu sein ist wesentlicher Bestandteil unserer Freiheit. Mobilität kann zugleich die Umwelt im Blick haben und individuell sein. Dazu braucht es unterschiedliche Formen der Mobilität und unterschiedliche Verkehrsträger. Für uns hat Schiene Zukunft ohne das Auto abzuschreiben. Wir wollen die Chancen der Digitalisierung nutzen, damit der Verkehr vernetzter wird und damit auch effizienter.

Gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land

Wer auf dem Land lebt, darf heute nicht mehr das Gefühl haben, abgehängt zu sein. Eine gute Nahversorgung ist dabei genauso wichtig wie Zugang zu schnellem Internet. Die Welt wird digitaler. Deshalb gehört für uns ein Breitbandanschluss überall im Land zur Daseinsvorsorge.

Lebendige Orte, lebendiges Land

Gemeinden im ländlichen Raum haben dann eine Zukunft, wenn sie mit Leben gefüllt sind. Sie brauchen die Chance, sich sowohl innerörtlich als auch am Ortsrand für Wohn- und Gewerbebebauung weiterentwickeln zu können. Wir wollen aber auch die ärztliche Versorgung in der Fläche sicherstellen. Mit der Landarztquote haben wir einen ersten Schritt dazu gemacht, auf diesem Weg werden wir weitergehen.

Digitale Themenkonferenzen / Persönliches

Mit Sicherheit ein gutes Gefühl

Was einen starken Staat ausmacht

Freiheit und Sicherheit gehören zusammen. Ein starker Staat hilft und schützt, wo es notwendig ist. Ohne die Gewissheit von Schutz und Hilfe in Notfällen und Bedrohung, ohne das Vertrauen darauf, dass unsere Freiheit geschützt ist, ist unsere Art zu leben bedroht. Nur mit Sicherheit haben wir ein gutes Gefühl.



Den Abschluss bildete die Themenkonferenz Sicherheit mit dem Landesvorsitzenden der Deutschen Polizeigewerkschaft Ralf Kusterer.

Verbrechen auf Augenhöhe bekämpfen

Organisierte Kriminalität, Cybercrime und Terrorismus nutzen die neuesten technischen Mittel für ihre Verbrechen. Um sie erfolgreich zu bekämpfen, müssen unsere Sicherheitsbehörden ihnen auf Augenhöhe begegnen können. Dazu setzen wir auf die notwendigen rechtlichen Befugnisse für Polizei, Justiz und Verfassungsschutz, um die Menschen im Land schützen zu können.

Wir schützen die, die uns schützen

Die Stuttgarter Krawallnacht war leider kein Einzelfall. Vielfach werden die zu Opfern, die uns und unsere Gesellschaft, unsere Rechtsordnung schützen. Wir stehen an ihrer Seite und schützen die, die uns schützen. Wir setzen dazu auf die erforderliche Ausrüstung für unsere Sicherheitskräfte wie beispielsweise die Bodycam.

Strafe muss auf dem Fuße folgen

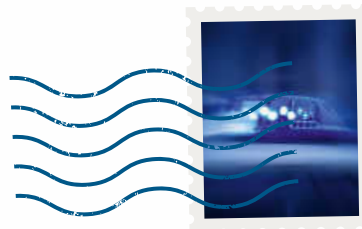
Rasche Aufklärung und schnelle Verfahren haben einen hohen Abschreckungswert. Das kann aber nur gelingen, wenn Polizei und Justiz personell gut aufgestellt sind. Wir bekennen uns zu einer personellen Stärkung unserer Sicherheitsbehörden und werden den eingeschlagenen Weg dabei fortsetzen.

Postkarte von...

Armin Schuster

„Niemals geht man
so ganz“

Ich möchte auch außerhalb
des Reichstags in der CDU
und für die Innere Sicherheit
unseres Landes weiter spürbar
bleiben!



CDU Baden-Württemberg
– UNION intern –
Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart



Armin Schuster, vor seinem Bundestagsmandat Polizeidirektor des Polizeiamts Weil am Rhein, gehörte von 2009 bis 2020 dem Deutschen Bundestag an und war dort seit 2018 Vorsitzender des Parlamentarischen Kontrollgremiums. Seit November 2020 ist er Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.

Grußwort des Kreisvorsitzenden

Liebe Freundinnen und Freunde,

wenn aus den Fenstern ein zarter Kerzenschein leuchtet, wenn der Duft von frischem Gebäck in den Straßen liegt und wenn Rauch aus den Kaminen dringt, dann ist es bis Weihnachten nicht mehr lange hin. Die Weihnachtszeit ist für uns Christen von besonderer Bedeutung. Sie steht für Zusammenhalt, Besinnlichkeit und Nächstenliebe. Wir nutzen die Stille und die Besinnlichkeit dieser ganz besonderen Zeit, um innezuhalten. Wir entschleunigen unser Tempo, wir atmen durch, genießen die Zeit mit der Familie und folgen den schönen Bräuchen und Ritualen dieser Tage.

Dieses Jahr wird das Weihnachtsfest für uns alle jedoch ein völlig anderes sein. Die vergangenen Monate haben uns gezeigt, dass nichts mehr so ist, wie es einmal war. Es scheint als würde die Welt den Atem anhalten – die Corona-Pandemie hat uns noch immer fest im Griff. Wenngleich das Weihnachtsfest für uns Christen ein Fest der Familie und der Zuwendung ist, möchte ich Sie bitten, lassen Sie uns auch hier achtsam sein. Gerade die Risikogruppen, also diejenigen, die unserer besonderen Fürsorge bedürfen, müssen wir nach

wie vor bestmöglich vor einer Corona-Infektion schützen. Lassen Sie uns in diesem Jahr die Grundsätze des menschlichen und helfenden Miteinanders von einer anderen Seite betrachten: schenken wir unseren Familien und Freunden Gesundheit, durch die gebotene Achtsamkeit und Vorsicht. Lassen Sie uns gemeinsam durch diese Zeit gehen, mit Umsicht und Fürsorge!

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine besinnliche Weihnachtszeit und für das neue Jahr 2021 alles Gute!

Bleiben Sie bitte alle gesund!

Ihr




200701 – Start der Spendenplattform

Anzeigenkollektion
gemeinsamhelfen.de

 **NUSSBAUM**

Aus dem Deutschen Bundestag

Zur Beauftragten für Künstliche Intelligenz ernannt

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat mich zur neuen **Beauftragten für Künstliche Intelligenz** ernannt. Ich freue mich sehr, dass ich nach zweijähriger Arbeit in der KI-Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags das Thema als Beauftragte für unsere Fraktion weiter vorantreiben kann. Ich möchte insbesondere Innovationen fördern, Veränderungen fordern und Bedenken mit Verständnis und Aufklärung begegnen.

Nachdem wir bereits wichtige Impulse und Vorschläge in die Enquete-Kommission Künstliche Intelligenz eingebracht haben, ist es nun wichtig, diese Empfehlungen in gesellschaftlichen Diskussionen, technischen Innovationen und Gesetzen zu verankern. Neue Geschäftsmöglichkeiten, welche sich durch KI-Anwendungen eröffnen, müssen auch in Startups und mittelständischen Unternehmen schnell verwirklicht werden können.

KI betrifft immer mehr Themen, von Gesundheit, Wirtschaft, Verkehr bis hin zu Fragen der Sicherheit und wird in der parlamentarischen



Beim Symposium zur Künstlichen Intelligenz

Foto: Deutscher Bundestag, Simone M. Neumann

Arbeit entsprechend in verschiedenen Ausschüssen und Arbeitsgruppen behandelt. Bei meiner neuen Aufgabe will ich hier auch einen

koordinierenden Beitrag leisten und den gegenseitigen Austausch fördern.

Neues Mitglied im Aufsichtsrat für Sprunginnovation

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat beschlossen, mich als **neues Aufsichtsratsmitglied der Bundesagentur für Sprunginnovation** zu benennen.

Die flexibel agierende Agentur, die als Sprind GmbH firmiert und ihren Sitz in Leipzig hat, soll im Auftrag des Bildungs- und Wirtschaftsministeriums helfen, disruptive Innovationen zu entdecken und zu fördern. Oder anders ausgedrückt: die Entwicklung unserer Gesellschaft ist in Revolutionen passiert. Nicht nur

in politischen Revolutionen, sondern auch in wirtschaftlichen, wie industriellen Revolutionen. Eine Sprunginnovation ist radikal sowie bahnbrechend und hat nach unserem Verständnis das Potential, unser Leben zu verbessern. Eine deutsche Sprunginnovation schafft Arbeitsplätze und sichert damit unseren Wohlstand. Als Aufsichtsratsmitglied kann ich die erst 2019 gegründete Agentur nun mitgestalten und vielleicht kommt die für unsere Generation entscheidende Innovation sogar aus Ulm oder der Region.

Der Aufsichtsrat besteht aus insgesamt zehn Mitgliedern, die als Vertreter der Ministerien und des Bundestags den Gesellschafter repräsentieren sowie weiteren Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft.

Weitere Informationen zur interessanten Arbeit der Bundesagentur für Sprunginnovation SPRIN-D sind hier zu finden: www.sprind.org.de/de

EINLAND – die ZDF-Dokumentation zu 30 Jahre Deutsche Einheit

Zum **30. Jahrestag der Deutschen Einheit** hat das ZDF am 03. Oktober um 19.30 Uhr eine Dokumentation namens „**EINLAND**“ gesendet. Ich war dabei eine der Gesprächspartnerinnen. Die Dokumentation ist in der ZDF-Mediathek abrufbar und sehr sehenswert.

Aus der Pressemitteilung des ZDF dazu: Was ist Deutschland 30 Jahre nach der Einheit – was hält das Land zusammen? Mit ihrem

EINLAND-Bus suchen Melanie Haack, Leiterin des ZDF-Studios Thüringen, und Peter Kunz, Leiter des ZDF-Studios Niedersachsen, nach aktuellen Antworten auf die Frage, was gut und was schief lief in den zurückliegenden drei Jahrzehnten – und vor allem: wie es um die gemeinsame Zukunft steht? Die beiden Studioleiter nehmen prominente Deutsche an „Bord“ des Busses und lassen mit ihnen ent-

scheidende Einheitsmomente aufleben – zu sehen am **Samstag, 3. Oktober 2020, 19.30 Uhr** im ZDF. „**EINLAND – was uns zusammenhält**“ steht auch in der ZDFmediathek unter folgendem Link bis 02.10.2021 zur Verfügung: <https://www.zdf.de/dokumentation/dokumentation-sonstige/einland-was-uns-zusammenhaelt-102.html>

Aus dem Landtag von Baden-Württemberg

Liebe Freundinnen und Freunde,

„Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das schaffen viele.“ An diesen Satz von Friedrich Wilhelm Raiffeisen denke ich aktuell oft, wenn über die Herausforderungen im Umgang mit Corona gesprochen wird. Die aktuelle Lage erfordert, dass wir zusammenhalten, denn nur vereint können wir erfolgreich sein. Meine Gedanken sind in diesen Zeiten bei den vielen Menschen, die zur Risikogruppe gehören und sie sind bei den Arbeitgebern und Arbeitnehmern, die sich um ihre wirtschaftliche Existenz sorgen. Und sie sind bei den vielen Pflegekräften, Ärztinnen und Ärzten, die rund um die Uhr im Einsatz sind.

Die heimtückische Art der Covid-19 Verbreitung sorgt dafür, dass wir uns nur gemeinsam schützen können. Solidarität ist das Zauberwort – eine zutiefst christdemokratische Eigenschaft. Was wir dafür tun müssen ist bekannt. Und es ist eigentlich nicht viel. Wir müssen die AHA + C + L-Regeln einhalten: Abstand – Hygiene – Alltagsmaske, dazu das benutzen der Corona-Warn-App sowie das regelmäßige und ausgiebige Lüften. So schützen wir uns gegenseitig.

Auch auf die politische Arbeit unserer CDU haben die wieder stark angestiegenen Infektionszahlen Auswirkungen. Der Gesundheits- und Infektionsschutz steht an erster Stelle. Zudem haben wir als Volkspartei eine Vorbildfunktion. Ich kann daher die Entscheidung des Bundesvorstandes auf einen großen Präsenzparteitag zu verzichten nachvollziehen. Was ich mir aber hätte gut vorstellen können, wäre ein hybrides, digitales Parteitagformat gewesen. Hier hatte ich gemeinsam mit Generalsekretär Paul Ziemiak einen Vorschlag unterbreitet.



Mein persönlicher „Corona-Kurs“ für die kommenden Wochen ist klar: Wo immer möglich, möchte ich vor Ort in Präsenz meine politische Arbeit machen. Gesundheits- und Infektionsschutz stehen jedoch an erster Stelle. Wo keine Präsenzveranstaltung möglich sein kann, wollen wir eine digitale Alternative anbieten. Die Begegnung und das Gespräch stehen immer im Mittelpunkt – egal ob analog oder digital. So werde ich es auch im anstehenden Wahlkampf halten. Für Ihre Unterstützung hierbei möchte ich mich schon jetzt bedanken.

Arbeit im Landtag

Meine Tätigkeit in Stuttgart war in den letzten Wochen sehr vielfältig. Einen kleinen Einblick möchte ich an dieser Stelle geben.



» Mitte September fand die Fraktionsklausur der CDU-Landtagsfraktion statt. Der bayrische Ministerpräsident Dr. Markus Söder und Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier wurden digital zugeschaltet. Mit Markus Söder tauschten wir uns zur Umsetzung der Maßnahmen im Kampf gegen Corona aus und beim Gespräch mit Minister Altmaier lag der Fokus auf den wirtschaftlichen Hilfen für unsere Unternehmen.

- » Ende September wurde der Entwurf für den zweiten Nachtragshaushalt für 2020/211 auf den Weg gebracht. Das Paket der Landesregierung „Zukunftsland BW – Stärker aus der Krise“ mit einem Volumen von 1,2 Milliarden € soll unser Bundesland beim Umgang mit der Pandemie unterstützen. Mit „BW Invest“ haben wir ein Innovations- und Investitionsförderprogramm, das unser Land fit für die Zukunft macht.
- » Bei den Corona-Hilfen haben wir weitere Maßnahmen verabschiedet. Die Unterstützung für Hotel- und Gaststättenbetriebe wurde ausgeweitet. Schulbusse werden mit 10 Mio. € unterstützt um mehr Busse einsetzen zu können und die Anzahl der Schülerinnen und Schülern besser zu verteilen. Auch Vereine im Breitensport unterstützen wir mit 10 Mio. € und 40 Mio. € werden für Reisebusunternehmen bereitgestellt.
- » Das neue Polizeigesetz wurde Ende September verabschiedet. Unsere Polizeikräfte sind nun befugt Bodycams in Privatwohnungen einzusetzen. Wenn Gefahr droht und sie können bei öffentlichen Versammlungen Personenkontrollen durchführen, wenn der Verdacht von Straftaten vorliegt. Wir brauchen einen starken Rechtsstaat und darum ist die Reform des Polizeigesetzes eine wichtige Sache.

Fortsetzung auf Seite 12

Aus dem Landtag von Baden-Württemberg

Fortsetzung von Seite 11

Unterwegs in der Heimat

In der Heimat gibt es eine Vielzahl von Themen, an denen wir gemeinsam in den letzten Wochen gearbeitet haben: ELR-Projekte, die Belange unserer Landwirtschaft, unseres Handwerks und des Mittelstandes. Über einige ausgewählte Termine in unserer Heimat möchte ich Sie zudem informieren:

- » Im September informierten mein Landtagskollege Siegfried Lorek und ich uns bei den Polizeikräften in Ehingen, Langenau und Blaubeuren. Uns war es wichtig, gerade auch bei kleineren Polizeiposten vorbeizuschauen und zu hören, wo der Schuh drückt. Die Gespräche mit den Beamtinnen und Beamten waren sehr aufschlussreich. Klar ist, wir müssen weiterhin alles tun, um Beamtinnen und Beamten bei ihrer wichtigen Arbeit zu unterstützen.
- » Am 8. Oktober durfte ich zudem eine Besuchergruppe im Landtag begrüßen. Die Ortsverbände der Laichinger Alb waren in Stuttgart zu Gast und ich konnte Ihnen einen Einblick in meine Tätigkeit als Abgeordneter geben. Besucher aus dem Alb-Donau-Kreis in Stuttgart zu empfangen, ist für mich jedes Mal ein Highlight.

» Eine wichtige Veranstaltung, die mir sehr am Herzen lag, fand Ende Oktober in Oberstadion statt. Bürgermeister Kevin Wiest eröffnete die Ausstellung „Gegen Antisemitismus – Gegen das Vergessen“. Es werden Bilder der Künstlerin Marlis Glaser gezeigt, die den Opfern der Shoah ein Gesicht gibt. Ich möchte Sie alle dazu ermuntern diese Ausstellung zu besuchen. Die Werke von Frau Glaser mahnen jede und jeden Einzelnen von uns an, sich für Menschlichkeit und gegen Antisemitismus einzustehen.

» In den letzten Wochen besuchte ich auch Schulen und bei Reisebüros. Beide wurden ganz unterschiedlich von Corona getroffen. Die Schulleitungen und Lehrkräfte sind einer ganz neuen Situation ausgesetzt und geben Vollgas um das Bestmögliche für ihre Schülerinnen und Schüler zu erreichen. Das Thema Digitalisierung war in meinen Gesprächen von besonderer Bedeutung. Wir brauchen in schulischen Einrichtungen optimale digitale Voraussetzungen. Ich werde mich weiterhin für eine raschen Glasfaserausbau und eine zeitgemäße Ausstattung der Schulen einsetzen. Die Reisebranche wird durch die aktuelle Lage stark belastet. Der Austausch mit betroffenen Unterneh-

mern hat nochmals ganz deutlich gezeigt, dass die Branche in großer Not ist und Unterstützung benötigt.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen einige interessante Einblicke in meine Arbeit der vergangenen Wochen geben. Stets aktuelle Informationen zu meiner Arbeit finden Sie auf meiner Homepage, auf Facebook und auf Instagram.

Wenn Sie Fragen oder Impulse haben, können Sie sich jederzeit gerne an mich wenden.

Lassen Sie uns auch in dieser schwierigen Zeit in Kontakt bleiben.

Alles Gute, bleiben Sie zuversichtlich und gesund!

Ihr

Bäckerei · Konditorei · Stehcafé

SEEMANN

bekannt durch Qualität

89155 Dellmensingen · Werdensteinstr. 1
Telefon 0 73 05 / 64 31

89155 Erbach · Ehinger Str. 16
Telefon 0 73 05 / 72 64

www.baeckerseemann.de

Klaus Meisen

Brandschutzberater und
externer Brandschutzbeauftragter
für Industrie- und Gewerbebau
(VdS nach CFPA Europe und vdfb 12-09/01)

von der IHK Ulm öffentlich bestellter und vereidigter
Sachverständiger für Rauch- und
Wärmeabzugsanlagen

Uhlandstraße 36, 89129 Langenau
Telefon: 07345/48 11 Mobil: 0171/777 56 77
E-Mail: info@brandschutzberatung-meisen.de

8 ½ Fragen an Norbert Lins

Norbert Lins ist der Vorsitzende des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung im Europäischen Parlament. Im Oktober 2020 hat das Parlament nach zweieinhalb Jahren Verhandlungen seine Position zur gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) von 2021 bis 2027 festgelegt.

Zweieinhalb Jahre liefen die Verhandlungen zur gemeinsamen Agrarpolitik (GAP). Wie geht es Ihnen?

Mir geht es gut, danke! Ich bin erleichtert, dass wir ein sehr großes Etappenziel erreicht haben und mit dem Ergebnis zufrieden sein können. Die CDU konnte viele Vorschläge in das neue Gesetz einbringen. Als Volkspartei hat sich die CDU schon immer für die Landwirtinnen und Landwirte eingesetzt. Die Besonderheit der gemeinsamen Agrarpolitik ist der lange Zeitraum, über den entschieden wird. Wir haben nun die Weichen für die Jahre 2021 bis 2027 gestellt.

Was ist neu an der GAP 2021 – 2027?

Die Agrarpolitik ist einer der größten und wichtigsten Ausgabenposten des EU-Haushalts. Mindestens 30 Prozent der Direktzahlungen aus der 1. Säule sollen an die Landwirtinnen und Landwirte für sogenannte „Eco Schemes“ verwendet werden. Mindestens 35 Prozent der Gelder aus der 2. Säule, das ist die Säule, die für die ländliche Entwicklung steht, müssen für Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen verwendet werden.

Welches waren die strittigsten Punkte, was lief nicht ganz rund?

Die Verhandlungen waren äußerst schwierig, insbesondere bzgl. des Umweltausschusses des Europaparlaments.

Inwiefern?

Obwohl wir immer gesprächsbereit waren, hat der Umweltausschuss die Verhandlungen im Juni 2020 beendet. Damit hatten wir nicht gerechnet. Und sieben Fraktionen im Europäischen Parlament vertreten natürlich eine eigene Position, verfolgen unterschiedliche Ziele und setzen bestimmte Schwerpunkte. Daher ist es wiederum sehr positiv, dass die Europäische Volkspartei (EVP), der die CDU/CSU angehören, S&D (das ist die Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament) und Renew sich auf einen Kompromiss verständigen konnten. Dieser Kompromiss sieht eine viel stärkere ökologische Ausrichtung vor, als die Kommission ursprünglich vorgeschlagen hatte.



Norbert Lins freut sich über das Verhandlungsmandat des Europäischen Parlaments für die sogenannten Trilogverhandlungen zur gemeinsamen Agrarpolitik (GAP).

Foto: © EPPGroup - MLahousse

Die EU-Parlamentarier haben über 5000 Änderungsanträge zu den Vorschlägen der Kommission eingereicht und verhandelt. Wie kann man das bewältigen?

So eine Zahl an Änderungsanträgen ist keine Seltenheit. Ein erfahrenes, eingespieltes Team bewertet die Anträge nach Ihrem Umfang und der Bedeutung der Änderungen. Darüber wurde dann schließlich abgestimmt. Natürlich sind bei so vielen Anträgen auch welche darunter, die aus der Sicht der Berichterstatter und mir als Vorsitzenden weniger Sinn machen, andere Anträge bringen neue Ideen ins Spiel. Es ist immer ein Abwägen und Verhandeln - und genau das ist unsere Hauptaufgabe.

Stellt sich nach so langen Verhandlungen und einem Abschluss so etwas wie Katerstimmung ein?

Es fühlt sich gut an, dass nun ein Ergebnis vorliegt, das die Mehrheit der Abgeordneten im Parlament mitträgt: Wir haben ein Verhandlungsmandat für die sogenannten Trilogverhandlungen gefunden. Die GAP hat mich natürlich in meiner Rolle als Ausschussvorsitzender besonders auf Trapp gehalten. Ich konnte in kürzester Zeit mit vielen hochrangigen Politikern und Vertretern der unterschiedlichsten Länder sprechen und den Verlauf aktiv lenken. Das hat mich sehr bereichert. Aber natürlich freue ich mich nun auch erst mal drauf, dass andere Themen in den Vordergrund rücken, bevor die Trilogverhandlungen beginnen.

Wünschen Sie sich noch öfter aktuelle Nachrichten aus Brüssel bzw. Straßburg?

Dann abonnieren Sie gerne meinen monatlichen Infobrief, in dem ich von meiner Arbeit im Europäischen Parlament berichte. Den Infobrief können Sie über meine Website <https://www.norbert-lins.de/newsletter> kostenlos bestellen.

Falls sich Ihre Interessen ändern, finden Sie in jeder Ausgabe des Infobriefs einen Abmeldelink.

Aus dem Europäischen Parlament / Aus dem Kreisverband

Was genau sind die Trilogverhandlungen?

Die Trilogverhandlungen sind eine Besonderheit des Europäischen Parlaments, die es in Deutschland in keinem Kreis- oder Landtag und auch nicht im Deutschen Bundestag gibt. Der Trilog ist das Treffen der drei am Gesetzgebungsprozess der Europäischen Union involvierten Institutionen. Beim Trilog verhandeln das Europaparlament, die Europäische Kommission und der Rat der Europäischen Union, das ist die Vertretung der Mitgliedsstaaten, miteinander. Als Ergebnis wird die endgültige Zielsetzung der EU festgelegt.

Welche Punkte der Dossiers werden am umstrittensten sein, in welchen Bereichen wird die Einigung besonders schwer sein?

Das wären die zum einen die Kappung und Umverteilung. Die Erweiterung der stärkeren

Förderung der ersten Hektare ist ein Modell, welches hier ohne großen bürokratischen Aufwand kleinere und mittelständische Betriebe zukünftig noch weiter unterstützen kann. Momentan wird dies in Deutschland schon angewandt.

Künftig wird zudem ein weiterer großer Prozentsatz der Direktzahlungen an ökologische Anforderungen geknüpft werden, die über die heutigen Anforderungen deutlich hinausgehen. Bei diesen neuen sogenannten „Eco Schemes“ soll auf EU-Ebene das Grundgerüst festgelegt werden, die Detailfragen sollen dann die Mitgliedstaaten entsprechend ihrer landschaftlichen Begebenheiten festlegen. Der Prozentsatz der Eco Schemes dürfte einer der entscheidenden Streitpunkte in den Verhandlungen mit dem Rat sein, welcher hier eher etwas restriktiver ist.

Bis wann werden die Trilogverhandlungen abgeschlossen sein?

Ziel ist es, mit der aktuellen deutschen Ratspräsidentschaft bis Ende des Jahres die wichtigsten Bereiche des Dossiers abzuwickeln. Erfahrungsgemäß werden die Verhandlungen nicht in diesem Jahr beendet sein. Das Dossier dürfte frühestens mit der portugiesischen Ratspräsidentschaft im 1. Halbjahr 2021 abgeschlossen sein. Die Mitgliedstaaten hätten dann nach einer zweijährigen Übergangsphase (2021 und 2022) der aktuell gültigen GAP ein gutes Jahr Zeit, um ihre Strategiepläne auszuarbeiten, sodass die neue GAP am 1. Januar 2023 in Kraft treten kann.

Danke und auf Wiedersehen!

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,



seit 1. Oktober führt Lukas Siegle die Kreisgeschäftsstelle und ist Ihr Ansprechpartner in allen Fragen der Parteimitgliedschaft und Parteiarbeit. Den ganzen Oktober hindurch habe ich ihn dabei begleitet und ihm beim Kennenlernen der Aufgaben des Kreisgeschäftsführers unterstützt.

Zum 1. November habe ich mich in den (Rest) – Urlaub verabschiedet, der dann in mein Rentnerleben überleitet. Gerne hätte ich mich bei unserem jährlichen Kreisparteitag im Herbst oder den sonst in diesen Monaten

üblichen Jahreshauptversammlungen persönlich von Ihnen verabschiedet, doch der Corona – Virus hat dies, wie so vieles anderes, vereitelt.

Von Herzen bedanke ich mich bei Ihnen für das vertrauensvolle Miteinander in den zurückliegenden 32 Jahren, die ich für Sie im Kreisverband tätig sein durfte. Es hat mir Spaß gemacht und viel Freude bereitet, die Partei mit ihren Stadt-, Gemeinde- und Ortsverbänden und ihren Vereinigungen bei ihren Aktivitäten anzuleiten und zu begleiten. Bei der Vielfalt der Aufgaben war es mir ein großes Anliegen den Interessen des einzelnen Mitglieds, aber auch den Anliegen und Wünschen unserer Verbände, die verdiente Aufmerksamkeit zukommen zu lassen.

Gerne denke ich an die Höhen, weniger gerne an die Tiefen in dieser Zeit zurück. Herausragende Wahlerfolge wie 1990 bei der Bundestagswahl wurden leider auch begleitet durch herbe Niederlagen bei OB Wahlen in Ulm und den Landtagswahlen 2011 und 16.

Doch die Erfahrungen und persönlichen Begegnungen haben mich bereichert und natürlich werde ich so manche Stimme und das zugehörige Gesicht zukünftig vermissen. Sie werden mir fehlen.

Herzliche Grüße
Thomas Schweizer



EHINGER ENERGIE®

STROM
FÜR DIE
REGION

Jetzt Tarif
einfach abschließen
unter:

www.ehinger-energie.de

Beitragsbescheinigung – kaum mehr nötig!

Liebe Mitglieder,

in der Vergangenheit waren Sie es gewohnt, zum Jahresanfang eine Beitragsquittung über die im Vorjahr bezahlten Mitgliedsbeiträge zu erhalten. Mittlerweile müssen lediglich Beiträge, die höher als 200 Euro im Jahr sind, mittels einer Beitragsquittung belegt werden können.

Ab der Einkommensteuererklärung für das Jahr 2017 brauchen Sie keine Belege und separate Aufstellungen mehr an Ihr Finanzamt versenden. Es genügt, wenn Sie diese für eventuelle Rückfragen aufbewahren.

Wir werden uns diesen Entwicklungen da-

hingehend anpassen, dass Ihnen die Kreisgeschäftsstelle weiterhin für alle Beiträge in Höhe von 200 Euro und darüber hinaus, sowie alle Mandatsträgerbeiträge und Spenden eine Bescheinigung zusenden wird.

Wir hoffen, dass wir auch Sie dadurch von Bürokratie entlasten. Sollten Sie weiterhin Bescheinigungen benötigen, senden wir Sie Ihnen gerne auf Anforderung zu.

Es grüßt Sie freundlich
Thomas Kienle
Kreisschatzmeister

*Liebe Mitglieder des CDU-Kreisverbandes Alb-Donau/Ulm,
liebe Freundinnen und liebe Freunde,*

ich hoffe Sie alle und Ihre Familien sind gesund und wohlauf.

Mein Name ist Martin Krämer, Bürgermeister der Gemeinde Obermarchtal, ich bin kooptiertes Mitglied im Kreisvorstand und Leiter der Arbeitsgruppe „Bürgermeisterwahlen“ die in Kooperation mit unserem Kreisvorsitzenden Manuel Hagel ins Leben gerufen wurde.

Ziel der Arbeitsgruppe Bürgermeisterwahlen ist es, die zunehmende Anfragen nach Kandidaten für Bürgermeisterwahlen im Alb-Donau-Kreis mit guten Kandidaten bedienen zu können - bestenfalls natürlich aus der Mitte unserer Volkspartei.

Dies kann durch unseren Rückhalt für die amtierenden Ratshauschefinnen und – chefs geschehen und auch durch die Unterstützung neuer Kandidatinnen und Kandidaten.

Darauf fokussiert sich unsere Arbeitsgruppe, denn die Arbeit und Vorbereitung beginnt an der Basis, kompetente Bewerber zu finden und diese zu unterstützen bzw. Mitglieder zu motivieren sich aufstellen zu lassen. Dies gilt insbesondere für weibliche Kandidaten – hier haben wir Nachholbedarf und wir sind überzeugt, dass es in unseren Reihen hervorragende Frauen gibt, die starke Leistungen als Rathauschefinnen vollbringen werden. Unsere Arbeitsgruppe dient auch dazu, potentielle Kandidatinnen zu finden, zu motivieren und sie dann tatkräftig zu unterstützen- Wir müssen alle gemeinsam daran arbeiten langfristig einen Pool von qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern aufzubauen.

Des Weiteren bieten wir den Bewerberinnen und Bewerbern an, sich gemeinsam mit uns ein Bild über den Ort und die Gegebenheiten zu machen. Dies soll unter Einbeziehung des jeweiligen CDU-Ortsverband geschehen.

Darauf aufbauend stehen wir vor und während des Wahlkampfes bei Fragen mit Fachkompetenz zur Seite und unterstützen bei der Nutzung von Multiplikatoren wie Presse, Social Media und Netzwerkarbeit, ohne welche eine Wahl heute nicht mehr gewonnen werden kann.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns zu den jeweiligen anstehenden Bürgermeisterwahlen Personen nennen, welche Sie als potentielle Kandidatinnen oder Kandidaten für ein Bürgermeisteramt vorstellen können. Hier bin ich im Moment dabei eine Datei aufzubauen - diese lebt von möglichst viel Input von Ihnen.

Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, setzen Sie ich sehr gerne mit Ihrem jeweiligen Ortsverband oder direkt mit mir in Verbindung unter: info@kraemer-martin.de oder 0172-1511557

Wir freuen uns auf Ihre Impulse und Rückmeldungen und den Austausch mit Ihnen gemeinsam.

Bleiben Sie alle gesund!

Viele Grüße

Martin Krämer
Bürgermeister von Obermarchtal



60 Jahre
Heimat
STÄRKEN

»Als inhabergeführtes Familienunternehmen gehören soziales Engagement, regionale Verbundenheit und nachhaltiges Handeln zu der Philosophie von Nussbaum Medien. Und das seit 1959.«

Wenn man in Baden-Württemberg über Amtsblätter spricht, kommt man an dem Familienunternehmen Nussbaum Medien nicht vorbei. Die Verlagsgruppe ist mit ihren 10 Niederlassungen in Weil der Stadt, St. Leon-Rot, Bad Rappenau, Rottweil, Ebersbach an der Fils, Horb, Dusslingen, Gaggenau, Echterdingen und Ettlingen tief in diesem Marktsegment verwurzelt.

Mit über 560 Mitarbeitern und einer wöchentlichen Auflage von mehr als 1,1 Millionen Exemplaren, die in über 380 Städten und Gemeinden erscheinen, ist das Unternehmen klarer Marktführer in Baden-Württemberg.

Nussbaum Medien unterstützt das aktive gesellschaftliche Leben in dieser Region. Dem Claim und Motto „Heimat stärken“ möchte die Verlagsgruppe durch ihre Entscheidungen und ihr Tun gerecht werden.

www.nussbaum-medien.de


NUSSBAUM

CDU Erbach stellt sich fürs Doppelwahljahr neu auf



Der neugewählte Vorstand der Erbacher CDU

Foto: CDU Stadtverband Erbach

Die CDU Erbach hat sich am 2. Oktober 2020 auf Ihrer Jahreshauptversammlung auf das Doppelwahljahr 2021 eingestimmt. Die ursprünglich für das Frühjahr geplante, aber dann verschobene Versammlung fand unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden und Gemeinderats Thomas Hartmann mit Abstand und unter Beachtung aller einschlägigen Vorschriften im Saal des Gasthofs Hirsch in Dellmensingen statt.

Im Rechenschaftsbericht des Vorstandes, welcher von Thomas Hartmann für den krankheitsbedingt entschuldigenden Thomas Mayer gehalten wurde, wurden die vielfältigen Aktivitäten des CDU Stadtverbandes in den Geschäftsjahren 2018 und 2019 nochmal in Erinnerung gerufen. Neben den zahlreichen Bildungsfahrten in die nähere Region und

darüber hinaus wurde insbesondere die Kommunalwahl 2019 sowie die inhaltlichen Veranstaltungen wie beispielsweise die Informationsveranstaltung zum Thema Wasserstoff im November 2019 näher beleuchtet. Insgesamt zeigte sich der Vorstand mit der Arbeit der vergangenen Amtsperiode zufrieden und motiviert für die Zukunft.

Zum neuen Vorsitzenden wurde der 33 Jahre alte Rechtsanwalt Fabian Kemmer mit knapp 96 % der abgegebenen Stimmen gewählt. Als Stellvertreter unterstützen ihn Thomas Mayer und Stefan Schneider aus Bach, Thomas Hartmann aus Erbach und Jonas Braunsteffer aus Ringingen. Als Schriftführerin wurde Theresa Koßbiehl, welche auch im kommenden Frühjahr als Zweitkandidatin im Landtagswahlkreis 64 für die CDU antritt, wiedergewählt. Eben-

falls wurden mit Norbert Moser und Tjark Rasche die zwei bisherigen Funktionsträger im Amt des Schatzmeisters und des Internetreferenten wiedergewählt. Der geschäftsführende Vorstand wird zudem von neun weiteren Beisitzern aktiv unterstützt.

Neben den turnusgemäßen Wahlen des Vorstandes stand ein Bericht der Bundestagsabgeordneten Ronja Kemmer MdB zur aktuellen Situation in der Bundespolitik im Zentrum der Mitgliederversammlung. Von den jüngsten Corona-Maßnahmen, den verschiedenen Hilfspaketen für einzelne Branchen und die herausragende Stellung der digitalen Bildungsmöglichkeiten konnten alle an diesem Abend viele Fragen diskutiert werden.

Industriepoint.com^{GmbH}

Fachhandel für Handwerk & Industrie

Arbeitskleidung & Arbeitsschutz

Werkzeuge & Industriebedarf

Werbemittel & Präsente

Erlenweg 18/1 • 88400 Biberach • Tel. 0 73 51/53 997-0 • www.industriepoint.com

CDU Ortsverband Nellingen-Merklingen - Vorstandschaft in jüngere Hände übergeben

Am Dienstag 13.10.2020 fand im Gasthaus Krone in Nellingen die Mitgliederversammlung des CDU-Ortsverbandes Nellingen/Merklingen statt. Als Gäste konnten die Bundestagsabgeordnete Frau Ronja Kemmer, Bürgermeister Christoph Jung und Matthias Rehm vom Ortsverband Westerheim begrüßt werden.

Nach der Einleitung durch den scheidenden Vorsitzenden Hans Hagmeyer gab der stellvertretende Vorsitzende Franko Kopp einen Überblick über die Finanzsituation und über die Tätigkeiten im vergangenen und laufenden Jahr.

Erfreulich war, dass die CDU-Ortsverbände Laichingen, Nellingen/Merklingen und Westerheim mehrere gemeinsame Vorstandssitzungen und Veranstaltungen im Jahre 2020 durchgeführt haben. Höhepunkt war sicherlich der gemeinsame Besuch der Großbaustelle Stuttgart 21 und des Landtages von Baden-Württemberg vor knapp einer Woche. Erinnert wurde vom Vorsitzenden Hans Hagmeyer auch über die tolle Aktion mit Innenminister Strobbe in der Nelliger Festhalle vergangenen Jahres.

Nach der Entlastung der Vorstandschaft fanden turnusgemäß die Wahlen statt.

Mit großer Mehrheit wurde als Vorsitzender Ulrich Scheifele und als stellvertretender Vorsitzender Harald Hezler gewählt, der somit



Der neue Vorstand des CDU-Ortsverbandes Nellingen/Merklingen Foto: CDU-Ortsverband Nellingen/Merklingen

Herrn Bürgermeister a.D. Franko Kopp ablöste. Als neuer Schriftführer wurde Jürgen Arndt das Vertrauen ausgesprochen, als Finanzreferent wurde Franko Kopp wiedergewählt.

Als Beisitzerin konnte Frau Dr. Anja Mangold aus Merklingen gewonnen werden.

Damit konnte der gewünschte Generationenwechsel und somit eine erhebliche Verjüngung des Vorstandes erreicht werden. Einigkeit bestand darin, den langjährigen und verdienten ausscheidenden Vorsitzenden Hans Hagmeyer in einer besonderen Versammlung würdevoll zu verabschieden. Lukas Siegle durfte sich anschließend als neuer Kreisgeschäftsführer der CDU vorstellen.

Danach gab Bürgermeister Jung einen interessanten Überblick über die aktuelle Lage der Gemeinde.

Unsere Abgeordnete im Bundestag Frau MdB Ronja Kemmer referierte anschließend über wichtige Themen, die derzeit im Bundestag anstehen. Sie machte u.a. die Bemühungen deutlich, bundeseinheitliche Regelungen für Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Pandemie auf den Weg zu bringen.

Priorität haben Schulen, Kitas sowie die Wirtschaft - dort ist jegliche Unterstützung sinnvoll.

Ferienhaus in Ostkanada (Nova Scotia) zu verkaufen

GRUNDSTÜCK: LOT 1A 10.620 m²
OZEANFRONT 126, 60 Im LAUT VERMESSUNGSPLAN

AUF DEM GRUNDSTÜCK STEHEN 3 GEBÄUDE:

1. HAUS MIT TURM
2. GÄSTEHAUS
3. BOOTSSCHUPEN

GRUNDFLÄCHE HAUS OHNE ANBAU ca. 70 m²
LOFT ca. 15 m²
TURM 2 x 10 ca. 20 m²

HAUSWIRTSCHAFT + SCHRANKRAUM ca. 10 m²

Preis: Preisvorstellung 345.000 Euro



Emil-Haag-Straße 27
71263 Weil der Stadt
Fon 07033 5266-75
info@brigitte-nussbaum.de

Brigitte Nussbaum
GmbH und Co. KG



Nussbaum hilft, gemeinsam zu helfen. Tu Gutes – wir sprechen darüber

gemeinsamhelfen.de

ist die neue Spendenplattform für weite Teile
Baden-Württembergs.

Auf gemeinsamhelfen.de können als gemeinnützig anerkannte Organisationen (z. B. eingetragene Vereine, gGmbHs, Bürgerstiftungen und Stiftungen) aus dem Verbreitungsgebiet der Nussbaum Medien ihr Profil und ihren Bedarf für ein oder mehrere Projekte vorstellen. Dieser Service ist für alle Nutzer kostenlos.

100 % der Spenden kommen an

Alle Spenden, die über gemeinsamhelfen.de getätigt werden, gehen an die Träger der sozialen Projekte. Ohne Abzug. Damit das geht, übernimmt Nussbaum Medien die Kosten für den laufenden Betrieb der Spendenplattform.

➔ Wir sind offen für alle Projekte,
die folgende Kriterien erfüllen:



Sozialer Zweck

Ihre Organisation ist anerkannt gemeinnützig (Freistellungsbescheid liegt vor) und Ihr Projekt ist ebenfalls gemeinnützig.



Regionalität

Das Projekt und der Antragsteller des Projekts haben ihren Sitz im Verbreitungsgebiet der Amtsblätter und Wochenzeitungen von Nussbaum Medien.



Transparenz

Der Antragsteller dokumentiert offen und nachvollziehbar, wofür die Spendengelder im Projekt eingesetzt werden. Dazu beschreibt er konkrete Bedarfe, für die bestimmte Beträge benötigt werden.

Auf gemeinsamhelfen.de kann jederzeit verfolgt werden, wie sich das Spenden-Aufkommen für die eingestellten Projekte entwickelt.

➔ Jetzt Projekt einstellen

➔ www.gemeinsamhelfen.de

Besichtigung S21-Baustelle und Besuch des Landtags auf Einladung

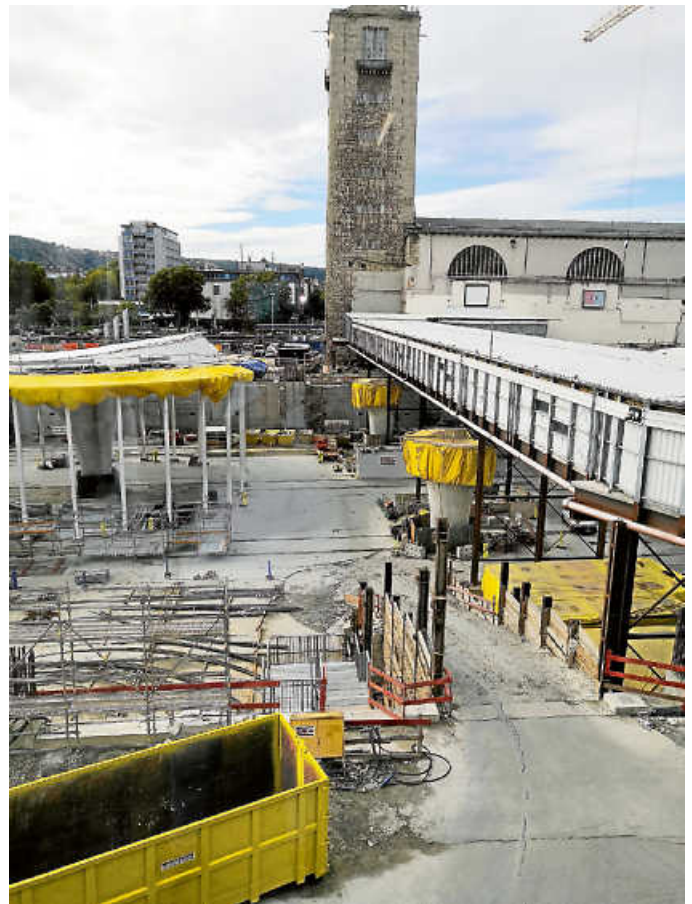
von Manuel Hagel MdL

Bei der vergangen Kreistagswahl im Jahr 2019 arbeiteten die CDU-Ortsverbände Laichingen-Heroldstatt, Westerheim und Nellingen-Merklingen sehr gut miteinander zusammen und die Ortsverbände fassten den Beschluss: dieses gute Zusammenspiel soll in Zukunft erhalten bzw. verstärkt werden.

Die gemeinsame Ausfahrt nach Stuttgart fand deshalb auf Einladung der drei genannten Ortsverbände unter Organisation von Matthias Rehm aus Westerheim statt. Eigentlich sollte es schon im Frühjahr nach Stuttgart gehen, aber auch hier warf Corona die Planungen durcheinander. Am Donnerstag, 8.10.2020 war es dann soweit. 38 Teilnehmer fuhren mit dem Bus nach Stuttgart, um sich zuerst in einer 2-stündigen Führung über die Fortschritte der S-21-Baustelle zu informieren. Die architektonische Meisterleistung der sogenannten Kelchstützen ist schon gut zu erkennen und auch der Flächengewinn für die Stuttgarter Bürger, durch den Wegfall der oberirdischen Gleise des alten Kopfbahnhofs. Dieses Areal wurde in die Baden-Württemberg-Stiftung eingeführt, um Immobilienspekulationen zu vorzukommen, neue Wohnungen zu einem fairen Preis anbieten zu können und die angespannte Situation in Stuttgart zu entschärfen. Danach durften sich alle mit Maultaschen und Kartoffelsalat stärken, bevor es Richtung Landtag ging. Hier wurden die aktuellen Sicherheits- und Corona-Vorschriften genauestens eingehalten; beispielsweise durften jeweils immer nur 4 Personen durch

die Sicherheitsschleuse. Im Landtag erzählte der Besucherdienst zunächst, wie es bei den Sitzungen so auf- und zugeht und warum auf den Dienst von fähigen Stenographen im Landtag immer noch nicht verzichtet werden kann. Dann verriet Manuel Hagel (MdL) warum der Landtag auf den ersten Blick von außen vielleicht unattraktiv wirkt, das Konzept der Transparenz von innen nach außen bzw. umgekehrt ihn sehr überzeugt. In der offenen Fragerunde kam unter anderem zum Gespräch, dass sich die Teilnehmer eine Verbesserung der Schulbusssituation wünschen würden. Herr Hagel erläuterte, dass der Wunsch nach Verstärkerbussen nachvollziehbar ist, die Busunternehmer aber einfach nicht mehr Busse bzw. Fahrer zur gleichen Zeit bereitstellen können.

Bereichert durch viele Eindrücke und Informationen ging es wieder zurück auf die



Panoramablick in die Baustelle

Foto: Kerstin Specht

Schwäbische Alb. Wenn die Zugstrecke vom Bahnhof Merklingen-Schwäbische Alb dann im Dezember 2025 startet, dann freuen sich die Teilnehmer schon darauf, auf diesem Weg nach Stuttgart zu reisen.

SRU

**Steuer- und
Regeltechnik Ulm**

Regelung für
Heizung - Klima - Lüftung

**Gebäudeautomation
Schaltschrankbau**

Scheibenstraße 16 · D-89173 Ettlenschieß
Tel. 07336-920 171 · Fax 07336-920 172 · www.sru.de

**Agrar Dienstleistungs-Gesellschaft
des Maschinenring Ulm-Heidenheim mbH**

Kalmenbrunnenstr. 2/1 · 89129 Langenau
Tel. 07345/9691-12 · Fax 07345/96 91-29
E-Mail: adg@maschinenring-ulhdh.de



- Kommunalarbeiten
- Grünflächenpflege
- Landschaftspflege
- Sportplatzpflege
- Winterdienste
- Kompostierung
- Erdenproduktion
- Wärmecontracting
- Photovoltaikanlagen
- Biogasanlagen

ADG – Die Profis vom Land!

Aus den Ortsverbänden

CDU beim Waldspaziergang

Die CDU-Eselsberg wollte endlich mal nach den Corona-Restriktionen und - Sorgen wieder Präsenz zeigen und organisierte für Mitte September einen Spaziergang zusammen mit Mitgliedern und Freunden der Partei durch den Wald oberhalb des Kuhbergrings zur Ausflugsgaststätte Butzentäl. Begleitet wurden wir von unserer Bundestagsabgeordneten, Ronja Kemmer, und vom ehemaligen Förster, Bernhard Kopp.

Herr Kopp nutzte den ca. eineinhalb km langen Weg durch den Wald, um zu erklären, wie sich der Wald seit den letzten 20.000 Jahren entwickelt hat und wie der Mensch an dieser Entwicklung beteiligt war. Wuchsen früher Bäume, die zum allmählich erwärmenden Klima gepasst haben, so hat der Mensch dann die schnell wachsenden, aber viel Wasser brauchenden Nadelbäume gepflanzt. Heute hat die Klimaerwärmung dazu geführt, dass es nicht genügend regnet und die Nadelbäume leiden. Also wird sich der Weg zurück entwickeln und die Menschen werden wieder mehr Laubbäume pflanzen. Und so konnten wir auch hören, was der Wald alles für uns tut:

ohne ihn könnten wir nicht atmen, denn er wandelt CO₂ um in Sauerstoff für unser Leben und Kohlenstoff für seine eigene Entwicklung. Wichtig auch seine Humuserzeugung, um vielen Lebewesen den Lebensraum zu geben und seine Fähigkeit, das Wasser zu reinigen, damit wir sauberes Grundwasser genießen können. Bei herrlichen Wetter angekommen im Lokal Butzentäl konnten wir an einem langen Tisch die Aussagen vom Förster Revue passieren lassen und natürlich auch ein bisschen Politik machen, was dann unsere Abgeordnete, Ronja Kemmer, in einer Zusammenfassung der aktuellen Lage zu Corona, aber auch zum brennenden Thema „Parteivorsitz und Kanzlerkandidat“ nochmals vertiefte.

Aber die Antwort auf die Frage, wer denn nun wohl die größten Chancen auf eine Nominierung habe, blieb auch Sie schuldig.

Der Rückweg nach 2 Stunden Aufenthalt ging flott, so dass der Vorsitzende des CDU-Stadtteilverbandes, Edgar Winter, noch genügend Zeit hatte, sich bei allen zu bedanken und uns mit den besten Wünschen nach Hause zu schicken.



Strahlender Sonnenschein war den wackeren Waldspaziergängern ein treuer Begleiter.

Foto: CDU-Stadtteilverband Ulm-Eselsberg// cp

EIN VIDEO SAGT MEHR ALS 1000 BILDER



Egal ob Privathaus, Mehrfamilienhaus,
Büro oder ihre Gewerbeimmobilie

WIR FILMEN IHRE IMMOBILIE

INNEN UND AUßEN AB 700 € inkl. MwSt

+49 (0) 163 635 25 03
Brigitte.nussbaum@brigitte-nussbaum.de



Brigitte Nussbaum
GmbH und Co. KG



Jetzt Projekt einstellen

gemeinsamhelfen.de

Tu Gutes – wir sprechen darüber

gemeinsamhelfen.de ist die neue Spendenplattform für
weite Teile Baden-Württembergs. Nutzen Sie dieses
kostenlose und unverbindliche Angebot für Ihren Verein!



NUSSBAUM

www.nussbaum-medien.de

Wir gratulieren unseren Jubilaren im Dezember 2020

Zum 65. am 1.12. Johannes Rieger, Emerkingen
 Zum 70. am 1.12. Elmar Reitter, Rechtenstein
 Zum 65. am 3.12. Ulrich Keck, Ulm-Jungingen
 Zum 65. am 3.12. Hermann Rehm, Westerheim
 Zum 70. am 3.12. Dieter Lorenz, Ulm-Söflingen
 Zum 82. am 4.12. Hubert Schaubert, Rechtenstein
 Zum 83. am 5.12. Hubert Bloching, Schelklingen-Justingen
 Zum 91. am 5.12. Wilhelm Geyer, Munderkingen
 Zum 84. am 6.12. Hans Berger, Ehingen
 Zum 70. am 7.12. Ernst Schäfer, Ulm-Böfingen
 Zum 76. am 7.12. Albrecht Roth, Lonsee-Urspring
 Zum 71. am 8.12. Heinz Fiesel, Ehingen
 Zum 84. am 8.12. Franz Steinle, Allmendingen-Pfraunstetten
 Zum 85. am 8.12. Maria Bausenhart, Ehingen-Nasgenstadt
 Zum 87. am 8.12. Rudolf Harscher, Ulm-Söflingen
 Zum 75. am 9.12. Renate Ladurner, Ulm-Wiblingen
 Zum 83. am 10.12. Waldemar Brauchle, Ehingen-Gamerschwang
 Zum 65. am 11.12. Franz Denzel, Ehingen-Granheim
 Zum 70. am 11.12. Karl Bückle, Ulm
 Zum 82. am 11.12. Otto Dauner, Langenau
 Zum 70. am 12.12. Dieter Blum, Ehingen
 Zum 72. am 13.12. Gisa Hühn, Ulm
 Zum 74. am 15.12. Ulrich Windelschmidt, Ulm-Ermingen
 Zum 80. am 15.12. Bernhard Stöferle, Erbach-Dellmensingen
 Zum 73. am 16.12. Marianne Bayer, Blaubeuren
 Zum 79. am 16.12. Elmar Sonnenmoser, Munderkingen
 Zum 81. am 16.12. Franz Mack, Erbach-Ringen
 Zum 83. am 16.12. Dr. Peter Hahl, Munderkingen
 Zum 85. am 17.12. Helmut Rehn, Blaustein

Zum 90. am 17.12. Dietmar Greissing, Ulm
 Zum 81. am 19.12. Alfons Kopp, Ehingen-Altsteußlingen
 Zum 83. am 20.12. Dr. rer. nat. Rüdiger Rombach, Ehingen
 Zum 74. am 21.12. Max Unseld, Ulm-Jungingen
 Zum 76. am 21.12. Heinz Braig, Allmendingen
 Zum 76. am 22.12. Peter Ehe, Rottenacker
 Zum 79. am 24.12. Manfred Lauster, Ulm
 Zum 81. am 24.12. Johannes Hügler, Ehingen-Heufelden
 Zum 83. am 24.12. Ernst Baisch, Laichingen-Suppen
 Zum 85. am 24.12. Alfred Egle, Dornstadt-Bollingen
 Zum 73. am 25.12. Josef Mrvcic, Ehingen
 Zum 77. am 25.12. Marie-Luise Schmid, Blaustein
 Zum 80. am 25.12. Benno Janz, Illerrieden-Dorndorf
 Zum 85. am 25.12. Fritz Schaible, Langenau
 Zum 74. am 26.12. Bruno Hafner, Erbach-Ersingen
 Zum 81. am 26.12. Konrad Langenstein, Erbach-Dellmensingen
 Zum 83. am 26.12. Willi Weber, Ulm-Unterweiler
 Zum 71. am 27.12. Bärbel Morath, Lauterach-Neuburg
 Zum 84. am 27.12. Dipl.-Ing. Günter de Veer, Erbach-Ringen
 Zum 81. am 28.12. Edith Neidlinger, Blaustein
 Zum 87. am 28.12. Kurt Höhe, Rammingen
 Zum 82. am 29.12. Helmut Bloching, Ehingen-Granheim
 Zum 82. am 29.12. Theo Rampf, Ulm-Söflingen
 Zum 85. am 29.12. Hans Glöggler, Westerstetten
 Zum 80. am 30.12. Lina Thumm, Ulm-Grimmelfingen
 Zum 80. am 31.12. Reinhold Butz, Unterstadion
 Zum 85. am 31.12. Hans Clement, Amstetten
 Zum 91. am 31.12. Leonilla Ott, Ulm



DSD
 Deutsche Stammzellspenderdatei
 Member of the SKD
 Deutsche Stammzellspenderdatei (DSD)
Ich bin Stammzellspender. Jetzt Du!
www.deutsche-stammzellspenderdatei.de



Das Spendenportal
gemeinsamhelfen.de
NEU
 100 % der Spenden kommen an



Peter Banderitsch GmbH
 Profilmontage & Spenglerarbeiten
... alles aus einer Hand
 ■ Profilbleche
 ■ Thermoelemente
 ■ Sonderfassaden
 ■ Flachdachabdichtung
 ■ Balkonabdichtung
 ■ Sanierungen
 ■ Dach & Wand
 Berkacher Straße 78
 89584 Ehingen
 Tel. 07391/7039-0
 Fax 07391/7039-30
 info@banderitsch.de
 www.banderitsch.de



Nussbaum hilft, gemeinsam zu helfen

Gemeinsam helfen, wo Hilfe nötig ist und Mangel herrscht. Aber wie?
Viele Menschen wollen gerne spenden, wissen aber oftmals nicht, wem und wohin.

Heimat stärken

Nussbaum Medien hat das Spendenportal gemeinsamhelfen.de entwickelt. Es führt gemeinnützige Organisationen, die großartige Projekte aus unserer Heimat präsentieren, mit Spendern zusammen. Dieser digitale Marktplatz der guten Taten hat das Ziel, die Spendenbereitschaft im Verbreitungsgebiet der Nussbaum Medien

zu erhöhen. Die Nähe von Nussbaum Medien zu vielen Tausend gemeinnützigen Organisationen sowie die umfangreichen Kommunikationsmöglichkeiten haben mit gemeinsamhelfen.de das Potenzial, das Online-Spenden in Baden-Württemberg nachhaltig zu fördern.



Einfach & sicher



100 % kommen an



Sozial & transparent



Heimat stärken

➔ 100 % der Spenden kommen an

Alle Spenden, die über gemeinsamhelfen.de getätigt werden, gehen an die Träger der sozialen Projekte. Ohne Abzug. Damit das geht, übernimmt Nussbaum Medien die Kosten für den laufenden Betrieb der Spendenplattform. Jede Spende ist über das Portal sichtbar und macht die Spenden damit vollkommen transparent. Die Investition von Nussbaum Medien, die in den Betrieb der Platt-

form fließen, haben damit eine gute Chance, durch Tausende von Spendern um über das Hundertfache gesteigert zu werden. Während der Corona-Krise haben wir alle gemerkt, wie wichtig gesellschaftlicher Zusammenhalt und Digitalisierung sind. Mit gemeinsamhelfen.de vereint Nussbaum Medien diese Möglichkeiten und transportiert die Welle der Solidarisierung in unsere Heimat.

Wir gratulieren unseren Jubilaren im Januar 2021

- | | | | |
|------------------|---|------------------|---|
| Zum 77. am 1.1. | Karl Rechtsteiner, Öpfingen | Zum 84. am 18.1. | Walter Koßbiehl, Erbach |
| Zum 79. am 2.1. | Bruno Lock, Schelklingen-Justingen | Zum 71. am 18.1. | Hans Kurz, Rottenacker |
| Zum 78. am 3.1. | Niko Karan, Ulm-Söflingen | Zum 91. am 18.1. | Annemarie Leitke, Ulm |
| Zum 76. am 4.1. | Johann Befurt, Allmendingen-Ennahofen | Zum 71. am 18.1. | Siegfried Münkle, Amstetten |
| Zum 77. am 4.1. | Christian Frölich, Bernstadt | Zum 88. am 18.1. | Anton Scherer, Allmendingen-Schwörz Kirch |
| Zum 93. am 4.1. | Josef Glöggler, Blaustein | Zum 92. am 19.1. | Josef Rapp, Blaustein |
| Zum 91. am 4.1. | Dr. Christoph Worbes, Ulm | Zum 82. am 19.1. | Hans Schäch, Lonsee-Luizhausen |
| Zum 74. am 5.1. | Georg Steinle, Oberstadion-Mühlhausen | Zum 88. am 20.1. | Rudolf Braig, Ehingen-Schaiblishausen |
| Zum 91. am 6.1. | Dr. Erich Dittus, Neu-Ulm | Zum 76. am 20.1. | Günter-Klaus Drollinger, Ulm |
| Zum 71. am 6.1. | Edelgard Seiffert, Ehingen | Zum 87. am 21.1. | Bruno Beck, Dornstadt-Bollingen |
| Zum 78. am 8.1. | Heinz Dreyer, Rammingen | Zum 65. am 21.1. | Roland Schütter, Ulm |
| Zum 82. am 8.1. | Else Göbel, Ulm-Einsingen | Zum 77. am 21.1. | Max Weber, Ehingen-Altberlingen |
| Zum 60. am 9.1. | Karl-Jochen Brecht, Blaustein-Herrlingen | Zum 73. am 22.1. | Susann Hahl, Munderkingen |
| Zum 85. am 9.1. | Herbert Dörfler, Ulm | Zum 65. am 22.1. | Friedrich Hirschmann, Ehingen-Dächingen |
| Zum 74. am 9.1. | Ulrich Merkle, Ulm-Wiblingen | Zum 80. am 22.1. | Marlies Hostenkamp, Ehingen |
| Zum 84. am 9.1. | Georg Seiffert, Beimerstetten | Zum 74. am 22.1. | Wolfgang Janz, Ulm-Harthausen |
| Zum 87. am 10.1. | Josef Meier, Ehingen | Zum 74. am 22.1. | Günther Wiedmannott, Ulm |
| Zum 83. am 11.1. | Erwin Duffke, Dornstadt | Zum 81. am 23.1. | Gudrun Franz, Altheim/Alb |
| Zum 87. am 11.1. | Franz Engelhart, Allmendingen-Niederhofen | Zum 74. am 23.1. | Hermann Kramer, Schelklingen-Hausen o.U. |
| Zum 87. am 11.1. | Walter Klingler, Blaubeuren-Sonderbuch | Zum 70. am 24.1. | Josef Stolz, Dornstadt-Bollingen |
| Zum 71. am 11.1. | Wolfgang Schukraft, Ulm-Böfingen | Zum 74. am 24.1. | Otto Ströhle, Amstetten-Hofstett-Emerbuch |
| Zum 88. am 12.1. | Johanna Anderka, Ulm-Wiblingen | Zum 84. am 25.1. | Oswald Niemela, Allmendingen |
| Zum 86. am 12.1. | Ernst Gerstlauer, Blaubeuren | Zum 72. am 25.1. | Maria Pfisterer, Ehingen |
| Zum 86. am 12.1. | August Haug, Schelklingen-Justingen | Zum 72. am 26.1. | Rudolf Dolpp, Reutlingendorf |
| Zum 74. am 12.1. | Alfred Klokner, Ehingen | Zum 75. am 26.1. | Margrit Koch, Schelklingen |
| Zum 86. am 12.1. | Elisabeth Kramer, Ulm | Zum 79. am 26.1. | Erich Rothenbacher, Schelklingen |
| Zum 76. am 13.1. | Hedwig Betz, Ehingen-Volkersheim | Zum 82. am 26.1. | Arno Schnitzer, Dietenheim |
| Zum 84. am 13.1. | Ella Dätsch, Ulm-Lehr | Zum 73. am 27.1. | Norbert Moser, Erbach-Dellmensingen |
| Zum 74. am 13.1. | Gudrun Korte, Ulm | Zum 83. am 28.1. | Angela Weiss, Dietenheim |
| Zum 80. am 14.1. | Gerhard Füller, Ulm-Gögglingen | Zum 60. am 30.1. | Ernst-Georg Bayer, Blaubeuren-Pappelau |
| Zum 82. am 14.1. | Otto Hanesch, Erbach | Zum 74. am 30.1. | Franz Grasser, Blaustein |
| Zum 85. am 15.1. | Bernhard Enderle, Ehingen-Dächingen | Zum 74. am 30.1. | Rosa Kraus, Blaustein |
| Zum 76. am 15.1. | Helmut Zeller, Öpfingen | Zum 86. am 30.1. | Karl Mauz, Ehingen |
| Zum 78. am 16.1. | Elisabeth Leibing, Lonsee-Radelstetten | Zum 73. am 30.1. | Josef Rieder, Ehingen-Gamerschwang |
| Zum 87. am 16.1. | Engelbert Osswald, Ulm | Zum 78. am 31.1. | Jürgen Fischer, Ulm |
| Zum 79. am 18.1. | Marlies Fest, Erbach-Bach | Zum 72. am 31.1. | Hannelore Ruhnke, Blaustein-Klingenstein |
| Zum 83. am 18.1. | Karl Häußler, Allmendingen | | |

Suche

Bauplatz

für den Bau eines Mehrfamilienwohn-
hauses. Gerne auch mit Altbestand

Brigitte Nussbaum
Emil-Haag-Str. 27 · 71263 Weil der Stadt
Fon 07033 52 66-70


Brigitte Nussbaum
GmbH und Co. KG

Zu kaufen gesucht

Büro

... mindestens 200 m² Bürofläche,
ebenerdig, ausreichend Parkplätze,
gute Verkehrsanbindung

Emil-Haag-Straße 27
71263 Weil der Stadt
Fon 07033 5266-75
info@brigitte-nussbaum.de


Brigitte Nussbaum
GmbH und Co. KG

Geburtstage / Was? Wann? Wo?

Wir gratulieren unseren Jubilaren im Februar 2021

Zum 65. am 1.2.	Gabriele Kopp, Ehingen-Altsteußlingen	Zum 74. am 16.2.	Karl Kramer, Ehingen-Altsteußlingen
Zum 73. am 1.2.	Alois J. Prockl, Dornstadt	Zum 84. am 16.2.	Alfred Schelkle, Reutlingendorf
Zum 85. am 2.2.	Erwin Schieser, Ulm-Söflingen	Zum 84. am 17.2.	Josef Erthle, Ulm-Eggingen
Zum 79. am 3.2.	Rudolf Stützle, Schelklingen	Zum 84. am 17.2.	Margret Knehr, Erbach
Zum 76. am 4.2.	Willi Nohl, Ulm-Söflingen	Zum 77. am 18.2.	Michael Leicht, Ehingen
Zum 94. am 4.2.	Franz Schips, Ulm-Wiblingen	Zum 76. am 18.2.	Claus Pacchiaffo, Ulm
Zum 71. am 5.2.	Hans-Georg Baier, Blaubeuren-Beiningen	Zum 80. am 18.2.	Anton Schaubert, Ehingen
Zum 91. am 5.2.	Karl Schultes, Ulm-Donaustetten	Zum 71. am 19.2.	Manfred Dübler, Erbach-Ersingen
Zum 60. am 6.2.	Norbert Diehr, Munderkingen	Zum 70. am 20.2.	Werner Baumeister, Westerheim
Zum 75. am 6.2.	Hans Hagmeyer, Nellingen-Aichen	Zum 73. am 20.2.	Christian Boué, Ehingen-Gamerschwang
Zum 84. am 6.2.	Fritz Mantz, Ehingen	Zum 82. am 20.2.	Anton Kaifler, Ulm-Gögglingen
Zum 85. am 7.2.	Heinz Dorsch, Ulm-Wiblingen	Zum 78. am 20.2.	Erika Ruß, Ehingen-Nasgenstadt
Zum 85. am 7.2.	Helmut Müller, Schelklingen-Ingstetten	Zum 65. am 20.2.	Claus Stöhr, Obermarchtal
Zum 75. am 7.2.	Otto Rechtsteiner, Ehingen-Altsteußlingen	Zum 65. am 20.2.	Herbert Tress, Ulm-Ermingen
Zum 89. am 7.2.	Jakob Ruopp, Blaubeuren	Zum 65. am 20.2.	Wolfgang Waizenhöfer, Ulm-Ermingen
Zum 81. am 7.2.	Karl Schmutz, Dornstadt	Zum 85. am 21.2.	Peter Knoll, Hüttisheim
Zum 92. am 7.2.	Xaver Schwarz, Ulm/Donau	Zum 70. am 21.2.	Ludwig Wiester, Erbach-Dellmensingen
Zum 77. am 8.2.	Antonia Häussler, Illerkirchberg	Zum 84. am 22.2.	Erich Göggelmann, Frankfurt am Main
Zum 60. am 8.2.	Wolfgang Schmucker, Blaustein-Ehrenstein	Zum 79. am 23.2.	Elfriede Christoph, Ulm
Zum 88. am 8.2.	Karl Schöttle, Ehingen	Zum 82. am 23.2.	Johannes Halder, Ehingen-Dettingen
Zum 78. am 8.2.	Dr. Wolfgang Späte, Ulm	Zum 74. am 24.2.	Paul Aigner, Nellingen
Zum 86. am 9.2.	Ulla Braun, Ulm-Einsingen	Zum 92. am 24.2.	Georg Mack, Erbach-Ringingen
Zum 81. am 9.2.	Hans Sauter, Hausen am Bussen	Zum 71. am 24.2.	Karl Merkle, Ehingen-Kirchen
Zum 80. am 10.2.	Elmar Götz, Oberstadion	Zum 74. am 24.2.	Gertrud Müller, Dietenheim
Zum 73. am 10.2.	Johann Anton Lerner, Oberstadion	Zum 81. am 24.2.	Siegfried Schelkle, Hausen am Bussen
Zum 92. am 10.2.	Margot Mertz, Ulm/Donau	Zum 82. am 25.2.	Barbara Bloching, Ehingen-Granheim
Zum 92. am 11.2.	Lothar Hammer, Allmendingen	Zum 88. am 25.2.	Josef Braun, Erbach
Zum 70. am 12.2.	Georg Seibold, Lonsee-Ettlenschieß	Zum 80. am 25.2.	Günter Hegele, Langenau
Zum 82. am 13.2.	Elfriede Aierstok, Ehingen	Zum 72. am 25.2.	Hermann Ströbele, Ehingen-Nasgenstadt
Zum 70. am 13.2.	Paul Ertle, Nerenstetten-Wettingen	Zum 71. am 26.2.	Walter Maier, Öpfingen
Zum 72. am 14.2.	Dr. Karlheinz Maier, Illerkirchberg-Oberkirchb.	Zum 72. am 27.2.	Karlo Hafner, Blaustein
Zum 83. am 14.2.	Karl Neidlinger, Blaustein	Zum 72. am 27.2.	Gerhard Hinz, Merklingen
Zum 85. am 15.2.	Georg Branz, Ehingen-Volkersheim	Zum 77. am 27.2.	Anton Schwerdtle, Schelklingen
Zum 89. am 15.2.	Erich Glögger, Ehingen-Rißtissen	Zum 76. am 27.2.	Christl Steinmeyer, Ulm-Einsingen
Zum 76. am 15.2.	Martin Klöble, Ulm-Einsingen	Zum 84. am 28.2.	Hans Egle, Dornstadt-Bollingen
Zum 89. am 15.2.	Roswitha Raizner, Ulm	Zum 74. am 28.2.	Anna Hagmeyer, Nellingen-Aichen
Zum 87. am 16.2.	Hedwig Fromm, Ulm-Grimmelfingen	Zum 81. am 28.2.	Günther Wirth, Balzheim
Zum 77. am 16.2.	Helmut Ganzenmueller, Ulm		

Die bislang vorgesehenen Termine 2020

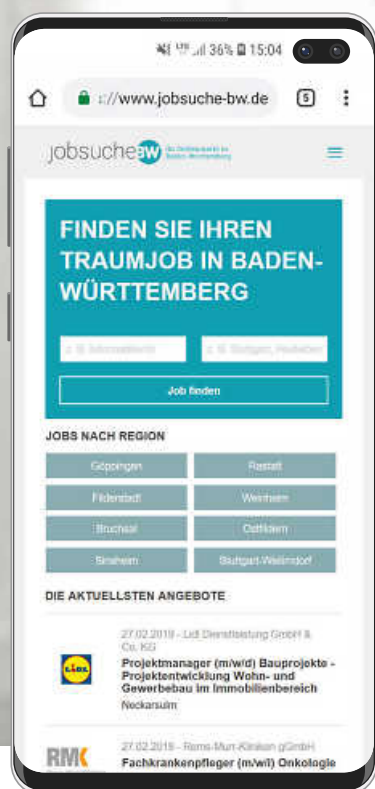
Was? Wann? Wo?

Der Gesundheits- und Infektionsschutz steht für uns an allererster Stelle. Deshalb sind bei Redaktionsschluss alle Präsenztermine abgesagt. Über etwaige (digitale) Alternativen informieren wir Sie weiterhin wie gewohnt tagesaktuell. Gerne hilft Ihnen die Geschäftsstelle bei der Umsetzung digitaler Angebote. Melden Sie sich hierfür unter siegle@cduadu.de oder telefonisch unter **0731 921 65 21** bei Herrn Lukas Siegle.

Was? Wann? Wo?

Über 4.300 Jobs in Baden- Württemberg

Stand: 15.04.2019



**inkl. Stellenanzeigen
aus den Lokalzeitungen**

mobiloptimiert

jobsuche**BW**

Das neue Stellenportal für Baden-Württemberg

Im letzten Jahr hat Nussbaum Medien in seinen über 360 Amtsblättern und Lokalzeitungen ca. 40.000 Stellenangebote veröffentlicht. Umgerechnet entspricht dies ca. 800 Stellenangeboten pro Woche.

Auf **www.jobsuchebw.de** finden Sie ab sofort viele exklusive Stellenangebote aus unseren Amtsblättern und Lokalzeitungen, die ansonsten auf keinem weiteren Online-Stellenportal veröffentlicht sind. Darüber hinaus werden auf jobsucheBW auch Stellenanzeigen aus Partnerportalen mit ausgespielt.

jobsucheBW ist ein Angebot von





50 Jahre CDU Baden-Württemberg

Happy Birthday, CDU BaWü, und alles Gute zum 50sten!

Zu Beginn des kommenden Jahres feiert unser CDU-Landesverband seinen 50. Geburtstag. Die CDU Baden-Württemberg wird dann auf ein halbes Jahrhundert zurückblicken. Freilich gab es in dieser Zeit auch bittere Stunden, immer aber war die CDU Baden-Württemberg in all den Jahren dann besonders erfolgreich, wenn sie nach dem Motto gehandelt hat, das Erwin Teufel so zusammengefasst hat: „Erst das Land, dann die Partei, dann die Person.“

Schon das Ringen um die Gründung war eine Bewährungsprobe

Aus dieser Haltung heraus hat die CDU Baden-Württemberg maßgeblich daran Anteil, dass aus unserem Land, dass aus Baden-Württemberg eine Erfolgsgeschichte wurde. Das war keine Selbstverständlichkeit. Vielmehr war allein schon das Ringen um die Gründung des neuen Südweststaates eine Bewährungsprobe für die CDU in Baden-Württemberg. Als sich Baden, Hohenzollern und Württemberg in den frühen 1950er Jahren in einem neuen Bundesland zusammenfanden, sollte es bis zur Einheit der Christdemokratie noch fast 20 Jahre dauern.

Am Abend des 15. Januar 1971 hob der Vereinigungs- und Gründungsparteitag in Baden-Baden mit dem Beschluss der Satzung und des Finanzstatutes die CDU Baden-Württemberg als eine einheitliche Landesorganisation aus der Taufe. Rund 20 Jahre nach der Gründung Baden-Württembergs war damit auch die CDU in Südbaden, Nordbaden, Nordwürttemberg und Südwürttemberg-Hohenzollern zu einer formalen Einheit geworden.

Ein Landesverband für ein Land: das war schließlich mit der Volksabstimmung Badens über den Verbleib im gemeinsamen Land 1970 die folgerichtige Konsequenz der Entwicklung der Christdemokratie im Südwesten. Diese hatte unmittelbar nach Ende des Zweiten Weltkriegs ihren Anfang genommen. Wie auch in den anderen Teilen Deutschlands entstand die CDU nach 1945 im Südwesten in örtlichen und regionalen Zirkeln, die zwar voneinander wussten, aber untereinander meist nur losen Kontakt hatten. Teilweise

bereits während der nationalsozialistischen Herrschaft hatten sich Männer und Frauen auf die Zeit des demokratischen Wiederbeginns vorbereitet und die Idee einer interkonfessionellen, christlich inspirierten Volkspartei der Mitte entwickelt. Persönlich fasziniert mich immer wieder aufs Neue der Austausch mit Ventur Schöttle, meinem Vorgänger als Landtagsabgeordneter des Alb-Donau-Kreises, zu den Ursprüngen der Christdemokratie. Das Zusammenfinden aus den langen Entwicklungslinien christlich geprägter Politik, aus der Tradition der Zentrums- oder auch der Christlich-Sozialen Volksdienstes heraus, war eine wegweisende Grundlage für den Erfolg der CDU.

Aus dieser Idee ist eine Partei gewachsen, die aus ihren Wurzeln heraus immer wieder die Kraft gefunden hat, Politik für die Menschen in Baden-Württemberg zu gestalten. Mit Gebhard Müller trieb die CDU die äußere und innere Einheit des jungen Südweststaates unermüdlich voran. Unter Kurt Georg Kiesinger haben wir einen besonderen Schwerpunkt auf den Ausbau der Bildungsinfrastruktur gelegt. Ministerpräsident Hans Filbinger hat in den siebziger Jahren mit der Kreis- und Gemeindereform im Land eine zeitgemäße Verwaltungsstruktur geschaffen. Lothar Späth hat Baden-Württemberg auf die moderne Informationsgesellschaft vorbereitet und die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass das Land auch im High-Tech-Bereich eine Spitzenstellung einnimmt. Erwin Teufel bewältigte den tiefen Strukturwandel, den die deutsche Einheit und die Globalisierung auch in Baden-Württemberg auslösten. Mit der 2004 vom Landtag beschlossenen „Verwaltungsreform“ wurde eines der größten Reformprojekte zur Modernisierung der Landesverwaltung auf den Weg gebracht. Ministerpräsident Günther Oettinger hat nach seiner Wahl im Jahr 2005 die Sorge um Arbeitsplätze und die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den Mittelpunkt seiner Arbeit gestellt. Er machte das Biosphärengebiet Schwäbische Alb zu einem Leuchtturmprojekt für das modellhafte Miteinander von Ökonomie, Ökologie und Sozialem. Mit dem Kinderland Baden-Württemberg und der Null-

verschuldung in den Jahren 2008 und 2009 hat Baden-Württemberg bundesweit Akzente gesetzt.

Aus selbstbewussten und traditionsreichen Regionen wuchs Baden-Württemberg zusammen

Wir haben damit ein Baden-Württemberg gestaltet, das etwas Besonderes ist. Ein Baden-Württemberg, das Traditionen pflegt und modern ist. Ein Land, das weltoffen und heimatverbunden ist. Dank dieser Politik war Baden-Württemberg über viele Jahrzehnte ein Erfolgsmodell stetiger Entwicklung. Die Menschen in unserem Land haben dabei schon viele Herausforderungen gemeistert.

Aus selbstbewussten und traditionsreichen Regionen wuchs nach der Gründung des Landes ein aufstrebendes Baden-Württemberg zusammen. Diese Vielfalt bereicherte das junge Bundesland und machten aus dem „Ländle“ ein Modell besonderer Möglichkeiten.

Schon immer waren es dabei die Talente, das Wissen und der Fleiß der Menschen, die Baden-Württemberg erfolgreich gemacht haben. Deshalb war es zu Beginn der Erfolgsgeschichte unseres Landes wegweisend, die Bildungsinfrastruktur und die Forschungslandschaft auszubauen und zu modernisieren. Das schuf die Basis für eine Spitzenstellung Baden-Württembergs auf diesem Gebiet. Mit Beginn des Informationszeitalters galt es, unser Land auf einen tiefgreifenden Wandel der Gesellschaft vorzubereiten. Zugleich wurden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Baden-Württemberg zu einem attraktiven Standort im High-Tech-Bereich wurde. Als Kinderland Baden-Württemberg und mit dem Erreichen der Nullverschuldung wandelte sich unser Land abermals und setzte Marksteine für eine nachhaltige Entwicklung.

Nicht mit dem bereits Erreichten begnügen

All diese Weiterentwicklungen waren aber nur deshalb erfolgreich, weil sich die Baden-Württembergerinnen und Baden-Württemberger mit dem bereits Erreichten nicht

begnügen oder lediglich den Status Quo verwalten wollen.

Tagtäglich stellen die Menschen in unserem Land unter Beweis, dass Baden-Württemberg zu Recht das Land der Denker und Dichter, der Tüftler und Schaffer ist. Dabei verbinden sich Handwerk und High-Tech, Avantgarde und Tradition, Stadt und Land, die Lust auf Zukunft und der Sinn für das Bewahrenswerte – diese Verbindung vermeintlicher Gegensätze ist die DNA Baden-Württembergs, das ist das Erfolgsrezept der CDU Baden-Württemberg. Das hat Baden-Württemberg zu dem gemacht, was es ist: Lebens- und liebenswerte Heimat im Herzen Europas, wirtschaftlich erfolgreich, offen für Neues und immer bereit, neu durchzustarten. Und es hat die CDU in Baden-Württemberg zu einer Partei gemacht, der es immer zuerst ums Land und die Menschen geht.

Diese Überzeugung erwächst aus dem, was uns leitet: das christliche Menschenbild. Wir sind der festen Überzeugung, dass eine Jede und ein Jeder besondere Fähigkeiten und Talente hat. Wir wissen, dass wir deshalb den Menschen Freiraum zur Entfaltung geben müssen, anstatt sie zu belehren. Zugleich wissen wir um die Notwendigkeit, dass der Mensch auch immer auf den anderen angewiesen ist. Freiheit und Solidarität gehören zum Wesen des Menschen, daran orientieren wir uns in unserer Politik.

Unser Land für die Erfolge von morgen fit machen

Heute kommt es mehr denn je darauf an, diese Haltung wieder neu mit Leben zu füllen. Wir stehen vor der entscheidenden Herausforderung, heute unser Land für die Erfolge von Morgen fit zu machen. Das wird freilich nur gelingen, wenn die Menschen noch weit mehr als bisher die Chancen haben, ihre Talente, ihre Fähigkeiten und ihren Fleiß zur Geltung zu bringen.

Die Digitalisierung, die Folgen der Corona-Krise, der Wandel der Mobilität und das Verbinden von Ökonomie und Ökologie: Unsere Wirtschaft steht mitten in einem noch nie dagewesenen Wandel, in einer epochalen Krise. Wer hier nur moderieren und zusehen will, beraubt die Menschen um echte Zukunftschancen. Uns geht es darum, die Grundlage der Erfolgsgeschichte unseres Landes für das nächste Jahrzehnt zu gestalten. Nur wer Wirtschaft kann, kann unser Land voranbringen. Dazu braucht es Mut, neue Wege zu gehen und das Gespür, die Menschen dafür zu begeistern. Mehr aber noch braucht es den

politischen Willen, die notwendigen Entscheidungen zu treffen.

Genau dafür steht unsere Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann. Wir haben alle Chancen mit ihr gemeinsam, Baden-Württemberg zu entfesseln. Unser Land steckt voller Potentiale. Wir müssen sie endlich wieder zur Geltung bringen. Dafür kämpfen wir gemeinsam bei der Landtagswahl am 14. März 2021. Wir wollen, dass Baden-Württemberg wieder ein Land der Möglichkeiten wird.

So hat die CDU in 50 Jahren als ein einheitlicher Landesverband und in einer fast 75jäh-

rigen Geschichte in Baden-Württemberg immer Politik gemacht. Daran gilt es gemeinsam als CDU Baden-Württemberg anzuknüpfen. Wenn wir also auf die Geschichte unserer Partei schauen, dann mag es uns helfen, dadurch die Gegenwart zu verstehen. Noch mehr aber verpflichtet uns diese Geschichte dazu, aus dieser Haltung heraus die Zukunft zu gestalten. Die Landtagswahl im 50. Jahr des Bestehens des CDU-Landesverbandes Baden-Württemberg ist der beste Anlass, dies aufs Neue unter Beweis zu stellen.

Manuel Hagel MdL

Generalsekretär der CDU Baden-Württemberg

Anzeige

Bürgermeisterkandidat/in gesucht (w/m/d)

In der Gemeinde Malsch im Landkreis Karlsruhe ist in Folge Ablaufs der Amtszeit des bisherigen Stelleninhabers des Bürgermeisters zum Juni 2021 dieses Amt neu zu besetzen.

Nach jetzigem Kenntnisstand bewirbt sich der derzeitige Stelleninhaber erneut um eine Wiederwahl.

Die Gemeinde Malsch im südlichen Landkreis Karlsruhe gelegen mit seinen Ortsteilen Sulzbach, Völkersbach und Waldprechtsweier hat rund 14.500 Einwohner.

Am Rande der Rheinebene und am Fuße des Schwarzwaldes liegend, verbunden mit einer guten Verkehrsanbindung Richtung Rastatt und Karlsruhe, ist unsere Gemeinde Malsch gleichermaßen ein begehrter Wohnort wie auch optimaler Produktions- und Dienstleistungsstandort in der Wirtschaftsregion Karlsruhe.

Neben einer Gemeinschaftsschule, welche sich noch im Umbau befindet, verfügt die Gemeinde über eine Grundschule im Kernort Malsch mit einer Nebenstelle in Waldprechtsweier, sowie eine Grundschule im Ortsteil Völkersbach.

Ein großes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen ist vorhanden, wobei ein weiterer Kindergarten bereits in Planung ist.

Der Hochwasserschutz wird in den nächsten Jahren ein zentrales Thema in unserer Gemeinde sein, hierbei sind noch einige Kraftanstrengungen aller Beteiligten erforderlich.

Sozialer Wohnungsbau, wie auch die Weiterentwicklung von Baugebieten, wird ein weiteres, bedeutsames Zukunftsthema sein. Derzeit steht nahezu kein freier Wohnraum zur Verfügung.

Aufgrund der Vielzahl an Projekten und Herausforderungen innerhalb unserer Gemeinde suchen wir für das Bürgermeisteramt eine Person, die

- sich für die Gemeinde einsetzt und sich mit dem Selbstverständnis der CDU identifiziert,
- neue Ideen einbringt und strukturiert vorgeht,
- sich für die Sicherheit und die Belange der Bürger einsetzt.

Haben wir Ihr Interesse sich für dieses Amt zu bewerben geweckt? Dann wenden Sie sich bitte an Thomas Kastner, Vorsitzender CDU Gemeindeverband Malsch, Waldprechtsstraße 88 in 76316 Malsch, oder vereinbaren Sie mit uns einen Gesprächstermin unter webmaster@CDUMALSCH.de.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis 31. Januar 2021

Social Media

Von der Idee zum perfekten Social-Media-Post

Facebook, Instagram, Google: Spätestens die Corona-Pandemie und die Notwendigkeit auf direkte Kontakte zu verzichten, haben uns gezeigt, dass die politische Arbeit im Internet eine immer größer werdende Rolle spielt. Um unsere Verbände sowie unsere Landtagskandidatinnen und -kandidaten optimal auf die kommende Wahl vorzubereiten, bietet die Landesgeschäftsstelle seit September Wahl-

kampfschulungen an. Neben Pressearbeit und einem Blick auf die Tools und Angebote des CDU-Landesverbandes liegt der Fokus auf dem Auftritt in den Sozialen Medien.

Bereits rund die Hälfte der Wahlkreise hat dieses Angebot angenommen. Vor Ort oder digital – in Corona-Zeiten sind beide Schulungsvarianten möglich. Unter dem Motto „Von der

Idee zum perfekten Social-Media-Post“ geht es etwa zwei Stunden um eine Reihe an Themenkomplexen.

Die wichtigsten Inhalte aus dem Bereich Social Media, die nicht nur für die Wahlkämpfer, sondern auch für Ihre Arbeit in den Verbänden vor Ort relevant sind, haben wir Ihnen auf dieser Doppelseite zusammengestellt.

Form und Inhalt passend zur Plattform

Facebook

Überblick

- » Größte Nutzerzahlen (25 Mio. in Deutschland), vor allem bei Zielgruppe über 30 Jahren relevant
- » Mit bezahlten Beiträgen Möglichkeit der direkten Ansprache von Zielgruppen, individuell eingrenzbare auf bestimmte Orte
- » Kein privates Profil, sondern eine Seite („Gefällt mir“) nutzen – sonst kann keine Werbung geschaltet werden.

Form und Inhalt

- » Oberste Regel: Jeder gepostete Beitrag beeinflusst die Reichweite, die der Facebook-Algorithmus einer Seite gibt
- » Wenn man ahnt, dass ein Beitrag nicht gut laufen wird, kann es besser sein, ihn wegzulassen – oder zu verbessern (z. B. einen Beitrag zu einem Veranstaltungsrückblick um eine konkrete Forderung zu ergänzen)
- » Klar ist aber auch: Reichweite ist wichtig, aber nicht um ihrer selbst willen. Kontroverse Beiträge verbreiten sich besser, aber wir sind keine Populisten, denen es nur darum geht.
- » Hashtags sind möglich, aber nicht essentiell; gut z. B. zu Veranstaltungen
- » Aktives Community-Management ist wichtig! Facebook belohnt, wenn man sich selbst an Diskussionen beteiligt.
- » Text, Bilder, Videos und Links möglich
- » Allgemein gilt bei der Reichweite: Videos > Bilder > Links > Text
- » Im Zweifel: **Textkacheln nutzen** (siehe rechts). Das sind Bilder, auf denen ein kurzer Text steht; dieser fällt beim schnellen Scrollen – insbesondere bei der mobilen Nutzung – mehr auf als einfache Texte oder einfache Fotos

Instagram

Überblick

- » Jüngere Zielgruppe, besonders stark bei Nutzern unter 30 (Deutschland: 15 Mio. Nutzer)
- » Sehr starker Fokus auf Bilder. Eignet sich dadurch weniger für konkrete politische Forderungen, sondern für Imagebildung und Sympathieaufbau
- » Authentische Einblicke in das Leben als Landtagskandidat insbesondere über Instagram-Stories

Form und Inhalt

- » Person „als Mensch“ im Vordergrund: Bilder aus dem Alltag, (Schein der) Authentizität
- » Für Posts eher wenige, dafür aber qualitativ hochwertige Bilder verwenden
- » Politische Inhalte eher nicht als Post, sondern in die Story packen (das sind Beiträge, die nach 24 Stunden wieder verschwinden)
- » Reichweite außerhalb der bestehenden Follower durch geeignete Hashtags

Twitter

Überblick

- » Im Vergleich geringe Nutzerzahlen, aber hohe Zahl von Multiplikatoren (Politiker und Journalisten)
- » Folgen Sie daher auch gezielt lokal aktiven Journalisten!
- » Kann helfen, kurze Kommentierungen zu aktuellen Themen in die Öffentlichkeit zu bringen
- » Geschwindigkeit ist hier noch wichtiger als bei den anderen Kanälen!

Form und Inhalt

- » Text mit 280 Zeichen (auch Bilder, Links und kurze Videos möglich)
- » Längere Texte durch Aneinanderreihung von Tweets möglich („Threads“), aber nur in Ausnahmefällen empfohlen
- » Prägnante Botschaften und Meinungen zur aktuellen Agenda
- » Reichweite über Hashtags oder Teilen („Retweets“); bei Hashtags ggf. darauf achten, welche gerade beliebt („trending“) sind

Ganz konkret

So erstellen Sie Textkacheln

- » Die CDU Baden-Württemberg bietet einen kostenlosen Generator für Social-Media-Grafiken in unserem Online-Design-Portal unter **bw.cdu-wahlkampf.de**.
- » Sie finden sie aktuellen Vorlagen unter „Landtagswahl 2021“ – „Alles für Social Media“ – „Social Media Postings“
- » In der rechten Spalte können Sie verschiedene Elemente („Kandidatenelemente“ mit Namen und „Verbandselemente“ ohne Nennung einer Person) auswählen und direkt im Bild bearbeiten.
- » Mit einem Klick auf „Exportieren“ erhalten Sie sofort eine JPG-Datei, die Sie dann auf Facebook oder Instagram hochladen können.



Auf Facebook Interaktion erzeugen

Facebook belohnt es, wenn ein Beitrag zu Interaktionen führt – mit Reichweite für diesen, aber auch für künftige Beiträge. Hier stellen wir verschiedene Möglichkeiten vor, Personen an sich zu binden und zu Diskussionen anzuregen.

Inhalte nach vorne

- » Kommentare werden von Facebook höher gewichtet als einfache „Likes“. Es bietet sich daher an, auch einfache Veranstaltungsberichte mit politischen Aussagen zu verknüpfen, da diese eher zu Diskussionen anregen als ein einfaches „Wir waren hier“.

Call to action

- » Wenn möglich nicht nur Informationen anbieten, sondern auch direkt den nächsten Schritt aufzeigen: Zu einer politischen Aussage „Sag mir, was Du davon hältst“ oder zu einem Veranstaltungsrückblick „Abonniere den Newsletter, um das nächste Treffen nicht zu verpassen“.

Selbst mitdiskutieren

- » Bei manchen Kommentatoren mag es müßig erscheinen, sich auf Diskussionen einzulassen. Aber vergessen Sie nicht: Ihre Antwort sehen auch die vielen anderen Menschen, die Ihre Seite verfolgen. Und Facebook belohnt es, wenn Sie sich selbst an Diskussionen beteiligen.

Personen zur Seite einladen

- » Klickt man auf die Liste derer, die einen Beitrag mit „Gefällt mir“ markiert haben, kann man die, die noch keine Fans der Seite sind, zur Seite einladen.
- » So kann Werbung für einzelne Beiträge auch die „Gefällt mir“-Anzahl für die Seite erhöhen.

„Kultur des Teilens“

- » Im eigenen Verband: CDU-Mitglieder und -Anhänger auffordern, zentrale Inhalte ihrer Kanäle zu teilen.
- » Bei der eigenen Arbeit: Wichtige Inhalte

von den zentralen Kanälen „CDU Baden-Württemberg“ und „Susanne Eisenmann“ weiter verbreiten.

- » Nutzen Sie auch Ihre Profile und Parteiseiten, um Inhalte Ihrer Landtagskandidatinnen und -kandidaten vor Ort zu teilen!

Unsere zentralen Kanäle

Folgen Sie uns und bleiben Sie informiert:

Die CDU Baden-Württemberg finden Sie

- » auf Facebook:
www.facebook.com/CDU.BW
- » auf Instagram:
www.instagram.com/cdu_bw
- » auf Twitter:
www.twitter.com/CDU_BW

Susanne Eisenmann finden Sie

- » auf Facebook:
www.facebook.com/eisenmann.susanne
- » auf Instagram:
www.instagram.com/susanneeisenmann

EISENMANN WILL'S WISSEN.



**LIVE UND
ONLINE**



**MITTWOCH, 18.11.20
18:00 UHR**



**WWW.EWW.LIVE ODER
FB.COM/EISENMANN.SUSANNE**

CDU BaWü

Eisenmann will's wissen digital

Dieses Plakat kann sprechen!

Miteinander ins Gespräch kommen – das ist die Grundlage von „Eisenmann will's wissen“. Ab jetzt geht dies auch schon vor der Veranstaltung. Wie? Virtuelle Realität macht's möglich – unsere Ankündigungsplakate können jetzt sprechen!

Eine Grafik auf den Plakaten weist auf die neue Funktion hin und erklärt die Anwendung in zwei einfachen Schritten. Benötigt wird lediglich ein Smartphone und die App „KonradPlus“. Schon spricht unsere Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann direkt aus dem Plakat!

Probieren Sie es selbst aus: „KonradPlus“ gibt's gratis für iOS im App Store und für Android im Google Play Store. Einfach runterladen, das Plakat links scannen und überraschen lassen!

Übrigens: Eine Übersicht über die anstehenden Veranstaltungen und die Info, welche davon online stattfinden, finden Sie immer aktuell auf www.cdu-bw.de.



KONRAD.PLUS



**App
Laden***



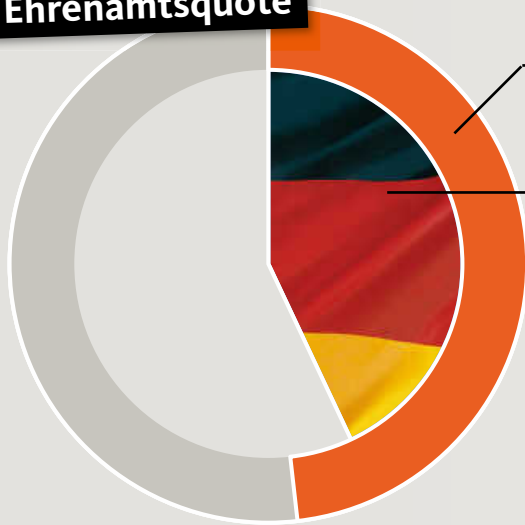
**Plakat scannen
& Überraschung
erleben**

* für iOS, Android

Tag des Ehrenamtes

Am 5. Dezember ist Internationaler Tag des Ehrenamtes. Das wollen wir zum Anlass nehmen, einen Blick darauf zu werfen, was das Ehrenamtsland Baden-Württemberg zu bieten hat!

Ehrenamtsquote



48,2 Prozent der Menschen im Land sind ehrenamtlich engagiert.

Das sind 5 Prozentpunkte mehr als im Bundesdurchschnitt!

Wir haben bei uns...

84.000 Vereine

von 600.000 in Deutschland und damit mehr als jedes andere Bundesland!

Wo sind die Menschen ehrenamtlich aktiv?



Schlusspunkt des Generalsekretärs

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,*

neulich habe ich mit meiner Frau in alten Fotos aus meiner Kindheit gestöbert: Mit dem Tennisschläger in der Hand auf dem Tennisplatz mit dem Trainer, im Häß bei der Fasnet oder ein Gruppenfoto mit der Fußballmannschaft auf dem Rasen waren mit dabei. Auf all diesen Bildern waren auch meine Betreuer, Begleiter oder Trainer zu sehen. Und wenn ich mich mit diesen Bildern an die Zeit zurückerinnere, denke ich vor allem dankbar an das großartige Engagement von diesen Ehrenamtlichen, das mir für meine Freizeit entgegengebracht wurde. Unsere Betreuerinnen und Betreuer haben uns unglaublich viel Zeit geschenkt, trainiert, zu Spielen am Wochenende gefahren, mitgefiebert und uns auch getröstet, wenn ein Spiel verloren ging.

So wie ich vor kurzem in alten Fotos geschwelgt habe, machen das viele Menschen im ganzen Land – vielleicht auch gerade jetzt in der Adventszeit. Sie holen alte Gruppenfotos aus einem Karton heraus oder betrachten sie in der Bildergalerie auf dem Smartphone oder Tablet – aus der Zeit im Sportverein, in der Musikkapelle, der Feuerwehr oder der Kirchengruppe. Und vielleicht erinnern sie sich ebenso dankbar an die schöne Zeit und die Aufmerksamkeit, die sie erfahren haben und an dieses ehrenamtliche Engagement von anderen, das sie geprägt hat.

Baden-Württemberg ist das Ehrenamtsland

Gerade bei uns in Baden-Württemberg hat ehrenamtliches Engagement eine lange und starke Tradition. Wir sind das Land des Ehrenamts. Zu diesem Ergebnis kommt auch der Deutsche Freiwilligensurvey: Fast jeder zweite Baden-Württemberger ist ehrenamtlich aktiv. Im ländlichen Raum sind es sogar 62,5 Prozent. Damit liegen wir rund fünf Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt. Mit 84.000 liegt Baden-Württemberg auch bei der Zahl an Vereinen bundesweit an der Spitze. Wenn man die Baden-Württemberger fragt, warum sie sich ehrenamtlich einbringen, dann ist das in erster Linie, um Spaß zu haben, mit anderen Menschen zusammenzu-

kommen und die Gesellschaft mitzugestalten. Und genau diese Motive finde ich neben dem herausragenden und nicht selbstverständlichen Einsatz ein richtiges Pfund. Das macht mich stolz auf unser Land. All die Menschen, die sich ehrenamtlich einbringen, machen aus einem Nebeneinander ein Miteinander. Sie machen die Belange anderer im besten Sinne zu ihrer eigenen Sache.

Das Ehrenamt ist ein Fundament unserer Demokratie

Das Ehrenamt in unserem Land ist ebenso vielfältig wie unsere Gesellschaft. Sport, Kirche, Musik, Umwelt, Kultur, Bevölkerungsschutz, Politik und vieles, vieles mehr. Dabei wirkt dieses vielfältige Ehrenamt weit über das hinaus, was unsere Ehrenamtlichen konkret tun. Dieses Ehrenamt baut mit am Fundament, auf dem wir alle gemeinsam stehen. Mit ihrem Einsatz bauen sie mit an unserer Demokratie. Und daher will ich auch auf das ehrenamtliche politische Engagement eingehen – und damit Ihr Engagement, liebe Mitglieder! Wir sind rund 60.000 Christdemokraten in Baden-Württemberg. Jede und jeder einzelne trägt dabei zum Gesicht unserer Partei und zum Erscheinungsbild einer lebendigen Demokratie in Baden-Württemberg bei. Und gerade Sie als Ehrenamtliche sind es, die unsere Partei vor Ort auch mit Leben füllen. Sie wirken in die Partei hinein mit Ihren Ideen, Ihren Anregungen, Ihrer Meinung. Sie wirken aber auch darüber hinaus: Sie stellen Veranstaltungen auf die Beine, machen Sommerfeste, bieten die verschiedensten Plattformen für Diskussionen. Und gerade die letzten Monate haben mich beeindruckt, weil Sie alle so kreativ waren und sind in der Corona-Zeit. Sie haben sich schnell umgestellt, digitale Formate entwickelt oder haben zum Beispiel als Einkaufshelden für Ihre Nachbarn und Ihr Umfeld gesorgt. Christdemokratinnen und -demokraten übernehmen immer auch Verantwortung vor Ort, für Ihre Heimat. Egal ob beispielsweise in der Kommunalpolitik, zum Beispiel im Ortschaftsrat oder mit vielen Aktionen für andere. Dieses Engagement ist tief in der DNA der CDU verwurzelt und fußt auch auf unserem christlichen Menschenbild. Werte wie füreinander da sein, Nächstenliebe oder Solidarität leiten uns wie keine andere

Partei. Und das leben Sie alle mit Ihrem Einsatz. Dafür danke ich Ihnen!

Es ist eine afrikanische Weisheit, die besagt, dass viele Menschen, die an vielen verschiedenen Orten viele kleine Dinge tun, das Gesicht der Welt verändern.

Sie engagieren sich und verändern damit das Gesicht unseres Landes – Sie sorgen dafür, dass Baden-Württemberg ein freundliches Gesicht hat. Mit Ihrem Engagement ganz egal in welchem Bereich tragen Sie dazu bei, dass das Leben in unserem Land besser wird. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihren Einsatz und Ihre Mitarbeit – in unserer CDU aber auch darüber hinaus.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien nun einen besinnlichen Advent, fröhliche Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr 2021!

Herzliche Grüße

Ihr



Manuel Hagel MdL
Generalsekretär





DEIN KIND,

DEINE ENTSCHEIDUNG

Wir wollen Eltern die Betreuung anbieten, die zu ihrem Kind und ihrem Alltag passt.

DIE FLEXIBLE BETREUUNG IST IN GEFAHR!

Rund 80 Prozent aller Grundschüler in Baden-Württemberg, die betreut werden, nutzen nach der Schule flexible Betreuungsangebote – zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Eltern und die Hobbys der Kinder.

Die SPD-Bundesfamilienministerin Franziska Giffey und die Grünen in Baden-Württemberg wollen nun ausschließlich verbindliche Ganztagschulen fördern – flexible Angebote würden so aussterben.

Wir sagen klar:

NEIN zu diesen ideologisch getriebenen Vorstellungen, die auf dem Rücken unserer Familien ausgetragen werden!

JA zur Wahlfreiheit zwischen Ganztagsgrundschulen und flexibler Nachmittagsbetreuung!



**Sind Sie auch für den Erhalt flexibler und frei wählbarer Angebote?
Dann tragen Sie sich jetzt ein und unterstützen Sie unsere Kampagne!**



bestensbetreut.cdu-bw.de